Dienstag, 26. Juni. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10412. 1877.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

## Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die Danziger Zeitung für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro III. Quartal 1877 [illegible] Mk.; für Danzig inclusive Bringerlohn 5 Mk. [illegible] Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für [illegible] Mk. 50 Pf. pro Quartal:

Ketterhagergasse No. 4 in der Expedition,
Altstädtischen Graben No. 108 bei Hrn. Gustav Henning,
2. Damm No. 14 bei Hrn. H. Abel (Firma Joh. Wiens Nachfolger),
Fischmarkt No. 26 bei Hrn. C. Schwinkowski,
Kohlenmarkt No. 22 bei Hrn. Haack.
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke bei Hrn. R. Martens,
Langgarten No. 8 bei Hrn. Bräutigam,
Neugarten No. 22 bei Hrn. Töws,
Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister Trosiener,
Poggenpfuhl No. 32 im „Tannenbaum“.

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 25. Juni. Das Manifest der Linken des Senats wird voraussichtlich morgen erscheinen und von sämmtlichen Bureaux der Linken unterzeichnet sein. In demselben werden die Wähler aufgefordert, die bisherigen 363 der Linken angehörigen Deputirten wiederzuwählen.

Wien, 25. Juni. Nach einem der „Politischen Correspondenz“ zugegangenen Telegramm aus Cettinje vom 23. d. Nachts, fand am 23. d. von Morgens bis Abends 7 Uhr ein erbitterter Kampf zwischen den Dörfern Sanaici und Ninici statt. Der Verlust an Todten und Verwundeten soll auf beiden Seiten ein sehr beträchtlicher sein.

Konstantinopel, 24. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten setzen die Russen ihren Einmarsch in die Dobrudscha über die Donau fort. Ein Theil der hier garnisonirenden Regimenter wird an die Donau abgeschickt und durch die aus den Provinzen eingetroffene Nationalgarde ersetzt werden. — Der Abgesandte des Sultans an den Emir von Afghanistan wird sich unverzüglich zu demselben begeben und sodann nach Kaschgar gehen.

Petersburg, 25. Juni. Offiziell wird aus Mazra vom 24. d. gemeldet: Die Colonne des Generals Tergukassoff schlug am 16. d. zwischen Seidekan und Delibaba die türkischen Truppen unter Ferik Mehemed Pascha, welche sich auf das Hartnäckigste vertheidigten. Unsere Truppen errangen einen vollständigen Sieg, zwangen die Türken zur Flucht und machten viele Gefangene. Ferik Mehemed Pascha fiel in der Schlacht. Der Verlust der Russen beträgt 27 Todte; 119 Soldaten und 2 Offiziere wurden verwundet. Der General Tergukassoff constatirt die vortreffliche Wirkung unserer Artillerie und das muthige Vorgehen unserer Truppen. — Die Colonne des Generals Heimann steht bei Meshingerd.

## Danzig, 26. Juni.

Die Nachricht, daß Fürst Bismarck die Ablehnung des Entlassungsgesuchs des Consistorial-Präsidenten Hegel beim Könige befürwortet habe, wird heute von der „Post“ auf Grund authentischer Informationen dementirt. Man wird nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß dies Dementi auf den Wunsch des Fürsten Bismarck selbst an die Oeffentlichkeit gelangt. Die Bedeutung desselben bedarf unter diesen Umständen keiner weiteren Erläuterung. Jedenfalls werden nunmehr Diejenigen, welche aus jener Nachricht bereits eine Divergenz der Anschauungen zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Cultusminister bezw. dem Präsidenten des Oberkirchenraths, ja wohl gar die ersten Anzeichen einer Wendung in unserer gesammten Kirchenpolitik schließen zu können meinten, einsehen müssen, daß sie ihre Wünsche zu früh für Wirklichkeit gehalten haben.

Im Hinblick auf das Reichsstempelsteuerproject meint ein Berliner fortschrittliches Blatt, die Nationalliberalen hätten mit Schießgewehr gespielt, als ihre Finanzcapacitäten bei der Ablehnung der Börsensteuer im Reichstage erklärten: es ließe sich über die Sache reden, wenn sie mit dem ganzen Kapitel der Stempelsteuern in Zusammenhang gebracht würde. Wenn die Redensart vom „Spielen mit Schießgewehr“ hier überhaupt einen Sinn haben soll, so kann sie nur bedeuten, daß jene nationalliberalen Redner den Gedanken der Uebertragung sämmtlicher Stempelsteuern auf das Reich in leichtfertiger Weise lediglich als Vorwand für die Ablehnung der Börsensteuer benutzt hätten — eine Insinuation, die dadurch, daß sie aus der agrarischen in die fortschrittliche Presse hinübergenommen wird, weder an thatsächlicher Grundlosigkeit, noch an verleumderischer Tendenz verliert.

Die Russen dringen von den verschiedenen Uebergangspunkten weiter in der Dobrudscha vor, und es wird ihnen dies leicht gemacht; denn die Türken haben die kleineren befestigten Orte der Halbinsel, nach Matschin auch Tuldscha, Isaktscha und Hirsova ohne weitere Kämpfe aufgegeben. Die Besatzungen dieser Plätze sollen sich nach dem etwa in der Mitte der Halbinsel gelegenen Babadagh zurückgezogen haben, wo sie sich concentriren. Doch dürfen wir uns nach dem Bisherigen von ihrem Widerstande nicht viel versprechen. Die Dobrudscha eignet sich wegen der in ihr nur spärlich vorhandenen Subsistenzmittel, der mangelhaften Wege und des Wassermangels nicht zu Operationen für eine große Armee, die Russen dürfen aber die zum Theil aus Flächen von wüstenartigem Charakter, zum Theil aus Sümpfen bestehende Halbinsel nicht in türkischen Händen lassen, weil sie in türkischem Besitz ein vortreffliches Ausfallsthor zur Bedrohung der linken russischen Flanke abgeben würde. Anfangs hatte die Pforte die Dobrudscha fast ganz außer Acht gelassen, gleich nach dem Pruthübergange war von einem Ueberschreiten der Donau bei Galatz oder Braila die Rede, und die Pforte warf in großer Eile Truppen von Westen her in den bedrohten Landstrich. Dennoch befinden sich nach russischen Nachrichten in der Dobrudscha jetzt von türkischen Truppen nur 17 Bataillone, 12 Schwadronen und 4 Batterien, zusammen etwa 13- bis 15 000 Mann. Der in voriger Woche bei Galatz und Braila concentrirte, hier zur Verfügung stehende linke russische Flügel zählt aber mindestens 30 000 Mann und kann leicht durch Nachschübe verstärkt werden.

Ohne Zweifel wird nun bald, vielleicht noch im Laufe dieser Woche, der Uebergang der weiter westlich bis zur Aluta stehenden russischen Hauptmacht stattfinden. Die Wiener „Presse“ giebt über die sich hier gegenüberstehenden Streitkräfte folgende übersichtliche Darstellung: Zwischen Braila und Giurgewo haben drei russische Corps, das 4., 7. und 14., also ungefähr 100 000 Mann ihre Aufstellung erhalten. Diesen stehen gegenüber 22 000 Mann in Silistria und Umgebung, 7000 Mann in Turtukai, 14 000 Mann in Rustschuk, 20 000 Mann in Schumla und 8000 Mann in Varna. — Zwischen Giurgewo und Turnu-Magurelli sind vier russische Corps, das 8., 9., 11. und 12., also ungefähr 120 000 Mann, echelonnirt, welchen wieder 3000 Türken in Sistow, 8000 Mann in Nikopolis und 3000 Mann in Tirnowo gegenüberstehen. — Zwischen der Aluta und der österreichischen Grenze bei Orsova hat die rumänische Armee mit höchstens 40 000 Mann, ihr gegenüber haben die Türken von Rahova bis Widdin mit etwa 30 000 Mann Stellung genommen. Es steht demnach den am linken Donau-Ufer von Turn-Severin bis Ismail befindlichen Russen und Rumänen mit 290 000 Mann eine türkische Armee zwischen Donau und Balkan von 130 000 Mann entgegen, welche allerdings durch die südlich des Balkan aufgestellten Truppen und Irregulären eine Verstärkung von etwa 30 000 Mann erhalten kann. Nach einer weiteren Meldung der „Presse“ wäre die rumänische Armee dazu bestimmt, bei Gruja, oberhalb Kalafat, gegenüber Radujewatz an der serbisch-türkischen Grenze über die Donau zu gehen, Widdin im Rücken anzugreifen und zu nehmen. Die Russen hätten hierfür 3 Brückenterrains und das erforderliche Belagerungsgeschütz, 68 Kanonen, bereit gestellt. — Aus Konstantinopel geht demselben Blatte die Nachricht zu, Suleiman Pascha und Ali Saib hätten den Befehl erhalten, keinen Waffenstillstand abzuschließen, sondern Cettinje und ganz Montenegro zu besetzen.

Oesterreich bereitet sich weiter auf das Eintreten in die Action vor, soweit dies ohne großes Aufsehen geschehen kann. Wie weit eine etwaige Besetzung von Landestheilen jenseit der österreichisch-ungarischen Grenzen sich zu erstrecken habe, mag zur Zeit noch nicht festgestellt sein; doch wird Alles vorbereitet, um eine solche eintreten lassen zu können; man braucht darum noch nicht anzunehmen, daß über das Ziel Klarheit herrscht, welches durch das Eintreten Oesterreich-Ungarns in die Action erreicht werden soll. Das Ziel wird, so scheint man in Wien zu denken, sich schon finden, wenn man nur erst einen Schritt aus dem Hause gethan hat. Doch so viel scheint sicher, daß Rußland keineswegs dem Einschreiten Oesterreichs in Bosnien abgeneigt ist, daß vielmehr ein Einverständniß zwischen beiden Staaten herbeigeführt ist, dem wohl auch das deutsche Auswärtige Amt nicht fremd ist. Rußland würde jetzt sich nicht jenseits der Donau engagiren, wenn es sich nicht vorher durch Verständigung mit Oesterreich den Rücken gedeckt wüßte.

Die „Post“ enthält heute einen Theilungsplan der Türkei, den sie, wie sie sagt, von russischer Seite erhalten hat und der Oesterreich bei der Theilung mehr zukommen lassen will, als dessen Verdauungskraft entsprechen dürfte. Oesterreich soll nämlich die ganze europäische Türkei mit Einschluß von Konstantinopel und mit Ausschluß der südlichen griechischen Provinzen erhalten, die das hellenische Königreich zu einem lebensfähigen Staatswesen machen helfen sollen. England wird zu Gemüthe geführt, daß es durch den Krieg nichts verliert, sondern durch Schwächung Rußlands und des Islams, seiner beiden größten Gegner, gewinnt. Der Hauptpassus des Artikels lautet: „Der gegenwärtige Krieg ist nur zu rechtfertigen, wenn er zum Zweck hat, das bisherige türkische Gebiet europäischer Gesittung zugänglich zu machen. Das ist aber nur durch eine kräftige, aufgeklärte Regierung zu erreichen. Autonomie den Eingeborenen jetzt geben zu wollen, ist vollkommen widersinnig, denn nicht allein stehen sie auf zu niedriger Stufe der Entwickelung, um sich selbst zu regieren, sondern der gegenseitige Haß der Nationalitäten, welche auf dem türkischen Gebiete beisammen wohnen, würde jede Einigung unter ihren Vertretern unmöglich machen und jedes Stützpunktes eine einheimische Regierung berauben. Diese Volksmischung ist aber in allen Theilen der europäischen Türkei und selbst in einigen asiatischen Provinzen so groß, daß sich keiner Nationalität ein entschiedenes Uebergewicht zuschreiben läßt. In dieses Chaos kann nur Ordnung bringen eine europäische Macht, die ihren Stützpunkt hat außerhalb des türkischen Gebietes. Nur sie ist fähig, Zustände zu schaffen, welche europäische Colonisten zur Ansiedelung in die Balkanhalbinsel locken können. Uns aber scheint nur Oesterreich zu dieser Rolle berufen. Für die türkischen Provinzen selbst kann sein Einfluß nur segensreich sein und Europa gewänne durch die Ausdehnung der österreichischen Herrschaft, außer einem Abfluß für seine überschüssige Bevölkerung, eine neue Garantie des Bestandes seiner gegenwärtigen Staatenordnung, denn Oesterreich ist anerkannt als ein nothwendiges Glied der europäischen Völkerfamilie. Sein Dualismus aber, der die buntscheckige Bevölkerung Oesterreichs allein zwischen Deutschen und Ungarn theilt, ohne die übrigen Nationalitäten zu berücksichtigen, trägt den Keim des Todes in sich. Nur eine andere Vertheilung der Völkergruppen kann das Reich retten, und diese wäre am leichtesten zu bewerkstelligen, wenn Oesterreich die ganze europäische Türkei, mit Ausschluß der griechischen Landestheile, erhielte. Diese Letzteren müßten dazu dienen, das kleine Griechenland lebensfähig zu machen. Dann könnte aus Oesterreich ein Föderativ-Staat werden mit der größtmöglichen Gleichartigkeit und Abrundung jedes einzelnen seiner Bestandtheile, namentlich der 8 Millionen Deutschen, 6 Mill. Czechen, Mähren, Slowaken, 2 Mill. Polen, 3 Mill. Ruthenen, 5 Mill. Magyaren, 2½ Mill. Walachen, 1 200 000 Slawonen in Kärnthen und Krain, 3 Mill. Kroaten und Serben verstärkt durch ihre Stammes-Genossen in der Türkei, der Bewohner Bulgariens und Rumeliens. Einige der weniger zahlreichen geistig entwickelten Stämme wären als wünschenswerth mit anderen zu vereinigen, auch könnte erforderlich sein, einen Theil der Walachen dem rumänischen Staat, der Ruthenen Rußland, der türkischen Serben Montenegro und Serbien abzutreten, um diese Staaten für die Opfer des Krieges einigermaßen zu entschädigen. Ein auf solche Weise zusammengesetztes Oesterreich wäre lebensfähig (?) und könnte sich, wie einst das deutsche Reich, zum Glück seiner Bewohner stetig entwickeln. Erobernd könnte es aber wegen mangelnder Einheit nicht auftreten, und wäre seinen Nachbarn daher nicht gefährlich. Ihm könnte Europa getrost das herrliche Konstantinopel und den Schutz des Bosporus und der Dardanellen anvertrauen, deren Durchfahrt, gleich der des Sundes, in Zukunft frei zu geben wäre, mit Schleifung der Befestigungen, welche jetzt den Eintritt in dieselben zu schließen bestimmt sind.“ Für die türkischen Provinzen wäre ohne Zweifel das österreichische Regime das Beste, Oesterreich selbst wird sich aber wohl zweimal besinnen, ehe es das Danaer-Geschenk annimmt.

### Deutschland.

△ Berlin, 25. Juni. Nach einem ziemlich verbreiteten Gerücht sollte der Reichskanzler Fürst Bismarck schon gestern in Berlin eintreffen. Nach näheren Erkundigungen denkt der Fürst allerdings an die Rückkehr aus Kissingen, doch wird dieselbe erst in 8 bis 10 Tagen erfolgen und zwar würde sich der Fürst direct, vielleicht mit kurzem Aufenthalt in Berlin, nach Varzin begeben. — Vorgestern Abend ist der Präsident des Reichskanzleramts, Staatsminister Hofmann, zum Fürsten Bismarck nach Kissingen gereist, von wo er morgen oder übermorgen zurückerwartet wird. Als Zweck dieser Reise werden Berathungen in Angelegenheit der Erneuerung des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn bezeichnet. — Der Bundesrath hielt heute die mehrfach avisirte Plenarsitzung unter dem Vorsitz des Ministers Camphausen. Nach Feststellung des Protokolls der letzten Sitzung gelangte der Antrag der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, Handel und Verkehr und für Justizwesen, betreffend den Antrag Preußens wegen Einführung einer Reichs-Stempel- und Erbschafts-Steuer, zur Annahme. Ein gleiches Resultat erfolgte auf mündlichen Bericht der Ausschüsse für Seewesen, Handel und Verkehr und Justizwesen über den Gesetzentwurf, betreffend die Untersuchung von Seeunfällen. Den Schluß machte die Vorlegung von Eingaben. — Es wird nunmehr eine Vertagung des Bundesrathes bis zum Spätsommer stattfinden, d. h. es werden nur die laufenden Geschäfte erledigt und Plenarsitzungen, sowie wichtigere legislatorische Arbeiten ruhen.

— Graf Harry v. Arnim befindet sich jetzt in Ragatz, welches Bad er schon früher mit Erfolg besucht hat und zwar, wie man uns von dort schreibt, in leidlichem Wohlbefinden. Personen, welche sich im letzten Winter und Frühjahr in Nizza aufgehalten haben, behaupten, die Nachrichten über die lebensgefährliche Erkrankung des Grafen seien stark übertrieben gewesen. Derselbe habe allerdings die Rose gehabt, doch sei die Krankheit durchaus normal verlaufen.

— Das Commando zur Ablösung der „Cyclop“-Besatzung wird am 26. d. Mts. früh, wie die „Kiel. Ztg.“ meldet, von Kiel nach Hamburg in Marsch gesetzt und am Abend auf dem Dampfer „Hesperia“ zur Ueberführung nach China eingeschifft.

* Wie es heißt, soll die preußische General-Synode noch in diesem Herbst, und zwar nach der durch die Provinzial-Synoden erfolgten Wahl der Abgeordneten zu derselben zusammenberufen werden. Der Zusammentritt wird etwa im Monat November d. J. und zwar wie dies bei der außerordentlichen General-Synode des Jahres 1875 der Fall war, in dem Sitzungssaale des preußischen Herrenhauses erfolgen.

— Der Gemeindekirchenrath und die Gemeindevertretung von St. Jacobi haben in ihrer letzten Sitzung dem Pfarrer Disselhof ein Mißtrauensvotum wegen seiner Haltung auf der Synode Berlin-Cölln und der Verlesung des königlichen Schreibens an den Consistorialpräsidenten Hegel von der Kanzel der Jacobikirche ertheilt.

— Am Sonnabend wurde eine Gläubiger-Versammlung der liquidirenden Vereinsbank H. Quistorp & Co. abgehalten. Es wurde zunächst das seitens der Liquidatoren mit fast allen kleineren Gläubigern getroffene Abkommen genehmigt, demzufolge diese Kategorie von Gläubigern Prioritäten der Westendgesellschaft zum Satze von 300 Mk. (bei ca. 390 Mk. Nominal) für ihre Forderungen in Zahlung erhält. Ferner wurde seitens der größeren Gläubiger in die beantragte Aufhebung des bisherigen Accordes gewilligt, so daß also die Gläubiger die Liquidation für eigene Rechnung durchführen und das effective Ergebniß derselben zur Deckung ihrer Forderungen benutzen. Die Aufhebung des Accordes wurde beantragt, weil es sich bekanntlich als unmöglich herausgestellt hatte, die im Accorde vereinbarten Zahlungsfristen einzuhalten. Demnächst werden die Liquidatoren übrigens einen Status veröffentlichen, aus welchem der gegenwärtige Stand der Liquidation — die ja doch nur die Gläubigerschaft angeht, während die Actionäre längst als ausgefallen gelten müssen — ersichtlich sein wird.

Ems, 25. Juni. Der Großherzog Ludwig von Hessen-Darmstadt ist heute Vormittag zum Besuch des Kaisers hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von demselben empfangen.

### Schweiz.

Bern, 22. Juni. Der Nationalrath hat den Bundesrath ermächtigt, für 1877 verzinsliche Kassascheine mit bestimmten Verfallzeiten und in runden Summen bis auf höchstens 6 Mill. Fr. auszugeben. Der Beschluß wurde für dringlich erklärt. Gleichzeitig wurde der Bundesrath ersucht, bis zur nächsten Session einen Gesetzentwurf, betreffend die Regulirung der Ausgabe von Bundeskassascheinen vorzulegen.

— 23. Juni. Der Nationalrath hat sich mit der Aufnahme von Geld neben den Bundeskassascheinen einverstanden erklärt, worauf der Ständerath die Fassung desselben acceptirte. Die Session wurde geschlossen.

### Frankreich.

Paris, 24. Juni. Die gestern hier in Umlauf gesetzte Nachricht, der am Dienstag nach Ems abreisende Botschafter Gontaut-Biron werde der Ueberbringer eines eigenhändigen Schreibens des Marschall-Präsidenten an den deutschen Kaiser sein, wird officiös für unbegründet erklärt. — Die auf den 1. k. M. anberaumte Revue der Armee von Paris soll, wenn das gegenwärtige heiße Wetter fortdauert, nicht stattfinden.

### Italien.

Rom, 22. Juli. Die Majorität des Senats hat den clericalen Professor Brioschi und noch 4 andere antiministeriell gesinnte Herren zu Mitgliedern des Ausschusses gewählt, welcher über das Coppino'sche Gesetz zur Reorganisation des Ober-Schulraths sein Gutachten abgeben soll. Der Unterrichtsminister wird daher dasselbe erst im Herbst zur Discussion stellen lassen, bis wohin 30 bis 40 neue liberal gesinnte Senatoren ernannt sein werden. — Die legitimen Erben des Cardinals Antonelli haben sich mit der jungen Gräfin M., welche vorgiebt, eine natürliche Tochter desselben zu sein und dies beweisen will, wegen Herausgabe eines ihr angeblich durch Codicill vermachten Theils der Hinterlassenschaft ihres Vaters, trotzdem daß Pio Nono sie darum gebeten, noch immer nicht einigen mögen, dieselbe wird daher nun den Rechtsweg betreten.

### England.

London, 25. Juni. Die Gerüchte von Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Cabinets anläßlich des von dem Parlamente zu fordernden außerordentlichen Credites, so wie von dem Rücktritte des Staatssecretärs für Indien, Marquis von Salisbury, werden von dem „Reuter'schen Bureau“ als unbegründet bezeichnet. (W.T.)

### Schweden.

— Mit der Legung des neuen unterseeischen Kabels zwischen Grioslehamm und Aland, durch welchen eine directe Telegraphenverbindung zwischen Schweden und Rußland hergestellt werden soll, wurde am Sonntag der Anfang gemacht.

## Rußland.

— Um das Entweichen der zahlreichen, aus Furcht vor der Rekrutenaushebung in's Ausland flüchtenden jungen Leute zu verhindern, ist eine stärkere Besetzung der Grenzen Polens angeordnet worden.

## Amerika.

— Ein Newyorker Telegramm vom 21. d. M. meldet über den großen Brand in St. Johns: „Der Consul der Vereinigten Staaten in dieser Stadt hat den Bürgermeister von Newyork telegraphisch ersucht, den Abgebrannten beizustehen. Er sagt: Fünfzehntausend Einwohner von St. Johns sind obdachlos geworden. Es herrscht große Furcht vor einer Hungersnoth, da nicht ein einziger Materialwaaren- oder Comestible-Laden stehen geblieben ist." Der Bürgermeister hat von Newyork hat sogleich ein Meeting einberufen, um Unterstützung für die Nothleidenden zu beschaffen. In Portland (Maine) hat ein großes Meeting stattgefunden, in welchem eine beträchtliche Summe Geldes gezeichnet wurde. Von Portland geht ein Dampfer und von Rangor ein Eisenbahnzug, beide mit einer starken Fracht von Lebensmitteln, nach der Unglücksstätte ab. Ein um 1 Uhr Nachmittags aufgegebenes Privattelegramm meldet, es sei nach einer sorgfältigen Schätzung ermittelt worden, daß die volle Hälfte der Stadt eingeäschert worden ist. Frauen und Kinder schreien in den Straßen nach Brod und die Scene spottet jeder Beschreibung. Chicago und andere Städte ergreifen Maßregeln, um den unglücklichen Einwohnern von St. Johns beizustehen."

## Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

* Den Brückenschlag über die Donau bei Braila schildert ein Correspondent der „K. Z." folgendermaßen: „Die Donau selbst ist an der Stelle, wo die Russen den Brückenschlag gemacht haben, zwar gar nicht breit, wohl aber befinden sich zu beiden Seiten weite Ueberschwemmungen, die ebenfalls überbrückt werden mußten. Auf der rumänischen Seite beginnt die Brücke an dem östlichen Ende der Stadt, wo auch der Hafen sein Ende erreicht. Unmittelbar gegenüber liegen die traurigen Ueberreste des verbrannten Dorfes Getschet. Man hat nun, da man im Besitz beider Ufer war, auf beiden Seiten den Bau gleichzeitig in Angriff genommen, wobei man das nöthige Material auf einem Dampfer nach Getschet transportirte. Beim Bau, der natürlich von russischen Ingenieur-Offizieren geleitet wird, sind außer russischen Soldaten (Marinesoldaten und Matrosen sind hier schwach vertreten) sehr viele griechische Matrosen beschäftigt, welche durch das Aufhören der Schifffahrt auf der Donau zu unfreiwilliger Muße veranlaßt sind. Diese armen Leute haben seit acht Wachen schon keinen Heller verdient und ergreifen mit Freude die Gelegenheit, sich ihren Unterhalt zu erwerben. Der Bau der Brücke ist nun ein verschiedener, je nachdem das eigentliche Donaubett oder die Ueberschwemmungen überbrückt werden. Bei den Ueberschwemmungen hat man nur ein Pfahlbrückensystem angewandt, zu dem das Material schon lange Zeit vorher in Galatz vorbereitet worden war. Man hat nun einfach mächtige Joche in den Boden eingerammt, diese unter sich mit Balken verbunden und über diese starke Bohlen gelegt, die durch Klammern und Stricke verbunden sind. Auf dem diesseitigen Ufer wurde die Arbeit wesentlich dadurch erleichtert, daß sich hier ein einstmals von Strousberg erbauter, jetzt aber verfallener Eisenbahndamm befindet, der zwar auch vom Wasser überspült ist, auf welchem aber die Joche ohne allzugroße Mühe festgerammt werden konnten. Zur Ueberbrückung der eigentlichen Donau dienen große Flöße, welche fertig im Hafen von Braila liegen und je nach Bedarf durch Dampfer nach der Brücke geschleppt werden, um sie dort zu befestigen und zu verankern."

**Konstantinopel**, 25. Juni. Der Minister des Auswärtigen hat an die Vertreter der Pforte im Auslande folgende Mittheilung gerichtet: Eine Anzahl Russen hat ohne Rücksichtnahme auf ihre Verluste die Donau an zwei Stellen, zwischen Matschin und Isaktscha und bei Kara-Aghatch unterhalb Hirsowa überschritten.

* **Bukarest**, 24. Juni. Der Kaiser Alexander ist in Begleitung der Großfürsten um 5 Uhr hier eingetroffen, dinirte beim Fürsten Karl im Palaste Cotroceni und ist Abends nach Plojeschti zurückgereist. Die Türken haben Tultscha und Isaktscha geräumt und ziehen sich auf Hirsowa zurück. (W. T.)

* **Petersburg**, 25. Juni. Was die Meldungen von neuerlichem siegreichem Vordringen der türkischen Truppen in Kleinasien betrifft, so finden dieselben nach den hier vorliegenden Nachrichten, welche bis zum 23. d. reichen, keinerlei Bestätigung. (W. T.)

## Danzig, 26. Juni.

* Die Weichsel fällt in ihren unteren Läufen auch jetzt noch immer sehr mäßig, bei Dirschau betrug z. B. der Wasserstand am 23. Juni 7 Fuß 10 Zoll, am 24. Juni 7 Fuß 7 Zoll, am 25. Juni 7 Fuß 4 Zoll.

Aus dem Danziger Landkreise wird uns berichtet: Die erforderlichen Reparaturen an den von dem diesjährigen Eisgange sehr stark mitgenommenen Buhnen in der Danziger Weichsel (und zwar an der unteren Weichsel) können leider nur sehr langsam vorwärts schreiten, weil der Wasserstand theilweise noch ein zu hoher ist; derselbe ist vom Winde abhängig und wechselt daher sehr oft; augenblicklich beträgt er 11 Fuß 8 Zoll, sobald indeß das Wasser fallen wird, kann auch mit den Bauten wieder emsiger vorgegangen werden. — Die Sommersaat ist an einigen Stellen verbrannt, weil der Boden zu trocken und die Sonnenhitze zu stark gewesen. Ein feiner anhaltender, auf einmal nicht zu starker Regen würde daher von großem Nutzen sein und weitere dergleichen Verheerungen verhüten. Die Wintersaat hingegen steht im allgemeinen sehr gut, hauptsächlich der Roggen. Die Oelfrüchte sind auf manchen Stellen ebenfalls verbrannt, und es haben die betreffenden Aecker umgepflügt werden müssen. — Aus dem Marienburger Kreise wird gemeldet: Bei und oberhalb Dirschau kann des hohen Wasserstandes wegen ebenfalls nur sehr langsam gebaut werden, denn je kleiner der Wasserstand, desto besser das Bauen; nach einer am 23. eingegangenen Meldung beträgt der Wasserstand 7 Fuß 4 Zoll.

* Hr. Polizei-Director Dr. Schultz hat heute einen sechswöchentlichen Urlaub zum Gebrauch der Kur in Carlsbad angetreten. Die Directionsgeschäfte übernimmt während dieser Zeit Hr. Polizeirath Kluge.

* Durch kaiserliche Ordre vom 12. Juni d. J. ist bestimmt, daß die ferner zur Ernennung kommenden Feuerwerksoffiziere, sowie das Zeugpersonal der Marine die Uniform des Torpedopersonals, jedoch mit dem Unterschied, erhalten, daß auf den betreffenden Kleidungsstücken statt der Torpedoinsignien von den Feuerwerksoffizieren ein F und von dem Zeugpersonal ein Z getragen wird.

* Der hiesige Gustav-Adolf-Verein wird seine diesmalige Jahres-General-Versammlung am 13. Juli Vormittags im Sitzungssaale der hiesigen Regierung abhalten.

* Briefsendungen für S. M. Schiff „Hertha" sind bis auf Weiteres nach Plymouth zu dirigiren.

* Im hiesigen Bildungs-Verein beantwortete gestern Abend Herr Dr. Freymuth die mehrfach eingegangenen Fragen über den Sinn und die Bedeutung der wöchentlichen Milchrevisions-Berichte in den Zeitungen. Bevor der Redner an das Experimentiren mit einem vorhandenen Quantum Milch überging, erläuterte er folgende, zum Verständniß nothwendigen Sätze: Milch sei ein zusammengesetzter Körper, enthalte etwa 80 % Wasser, dazu in den Hauptbestandtheilen Natron, Kalk, Magnesium, Milchzucker, Käsestoff und Fett in ungleichen Mengen und es schwanke demnach das specifische Gewicht der Milch einer einzelnen Kuh je nach Race, Fütterung, Haltung ꝛc. derselben zwischen 1015 bis 1060. Werde die Milch mehrerer Kühe zusammengegossen, beschränke sich bei 15° Celsius das Schwanken des specifischen Gewichts auf 1029 bis 1034 = Durchschnitt 1032 =, d. h. 1 Liter Wasser wiegt 1000 Gr., 1 Liter gute reine Milch 1032, ist also schwerer wie Wasser. Werde die Milch abgeschöpft, ihr also das leichtere Fett entzogen, werde sie schwerer werden und 1 Liter Milch also mehr wiegen als 1034 Gramm. Setze man dieser nun aber wieder das leichtere Wasser hinzu, so könne ein intelligenter Milchfälscher wohl wieder das normale specifische Gewicht herstellen. Da sei nun aber der Milchspiegel, der in nächster Zeit noch große Verbesserungen erfahren werde, welcher mit ziemlicher Sicherheit eine vorgenommene Fälschung nachweise. Die einzige, ganz sichere Probe bleibe allerdings die Analyse; diese sei aber für die Praxis zu umständlich und auch nicht nothwendig, weil mit den anderweiten Probemitteln, mit einiger Uebung, wie sie der Vortragende durch seine Praxis bereits erworben, ganz gut eine verfälschte Milch zu erkennen sei. Es sei übrigens durch die Milchrevisionen schon Vieles erreicht. Während früher die Verfälschung bis zu 40 pCt. vorgenommen wurde, erreiche sie heute höchstens 10 pCt., meistens aber weniger. Es empfehle sich, aus den Milchhandlungen zu kaufen, welche in den Berichten als gute bezeichnet werden. — Vor Kurzem sei einem Händler die Milch, welche gefälscht war, ausgegossen worden, und es werde die Wiederhebung solcher Strafen wohl gute Früchte für das Publikum tragen. — Es wurde noch mitgetheilt, daß am 8. Juli in Reißmann's Garten das Sommerfest des Vereins gefeiert werden solle.

* [Schwurgericht.] Die in unserer Abend-Ausgabe vom 5. April mitgetheilten zahlreichen Wechselfälschungen am hiesigen Orte bildeten heute bereits den Gegenstand der Verhandlung vor den Geschworenen. Angeklagt war der frühere Gutsbesitzer, jetzige Commissionär Gustav Friedrich Berkholz, gebürtig aus Petersdorf bei Wismar in Mecklenburg, seit Mitte der 1860er Jahre hier aufhaltsam, 55 Jahre alt und noch nicht bestraft. Anfangs 1875 trat der Angeklagte mit dem hiesigen Rentier Adolf Märtens in Geschäfts-Verbindung. Er sagte demselben, daß er Agent für landwirthschaftliche Maschinen sei, mit vielen angesehenen Gutsbesitzern der Provinz Geschäfte mache, indem er den Ankauf von Maschinen durch dieselben vermittele. Die empfangenen Anzahlungen müsse er jedoch sofort an die Fabriken, von welchen er Maschinen beziehe, einsenden und so sei er genöthigt, von seinen Kunden Wechsel anzunehmen und zu discontiren. Werde bei dieser Art der Geschäftsführung auch ein Theil seiner Provisionen durch die Wechselzinsen absorbirt, so begnüge er sich doch lieber mit geringem Verdienst, als daß er eine Aenderung eintreten lasse. Märtens ging nun darauf ein, die ihm von Berkholz angebotenen Wechsel gegen 40 pCt. Zinsen pro Jahr zu discontiren. Für die Dauer des Wechsels wurden diese Zinsen gleich bei der Beleihung in Abzug gebracht, und ebenso wurde bei späteren Prolongationen, die stets durch Ausstellung neuer Wechsel erfolgten, verfahren. Bereits im Jahre 1876 wollte M. diesen Wechselverkehr einstellen, ließ sich aber durch die Versicherung des B., daß die Wechsel gut seien, zur Fortsetzung des Geschäfts bewegen. Ende 1875 oder Anfangs 1876 erklärte Märtens dem Berkholz, er müsse an die Acceptanten der von ihm discontirten Wechsel schreiben, um dieselben an die Verfalltage zu erinnern, aber auch dies wußte B. dadurch zu hindern, daß er dem M. sagte, er selbst thue das stets 14 Tage vorher. Während der Osterfeiertage d. J. erhielt Märtens den Besuch seines Sohnes, welcher Steuerbeamter in Pr. Stargardt ist. Derselbe bekam zufällig einen ebenfalls von seinem Vater discontirten, von Berkholz ausgestellten und von dem Gutsbesitzer v. Auerswald-Rinkowken acceptirten Wechsel zu Gesicht und es stieg in ihm der Verdacht auf, daß die Unterschrift des Acceptanten unter demselben nachgeahmt sei. Der gleiche Verdacht erwachte in ihm bezüglich der Unterschrift des Herrn v. Graß-Klanin unter einem anderen Wechsel. Er theilte diesen Argwohn seinem Vater mit und Letzterer richtete sofort an die beiden genannten Herren eine briefliche Anfrage, welche denn auch umgehend dahin beantwortet wurde, daß beide niemals von Berkholz ausgestellte Wechsel acceptirt hätten, daß sie überhaupt in keinem Wechselverkehr mit dem Angeklagten stünden. Am 5. April machte Märtens hiervon der Criminalpolizei Anzeige, indem er im Ganzen 26 in seinem Besitz befindliche, von Berkholz ausgestellte Prima-Wechsel, über zusammen 18 679 ℳ lautend, überreichte. Noch am selben Tage wurde Berkholz von dem Criminal-Commissarius Richard über den Ursprung der Wechsel verantwortlich vernommen und sofort legte er ein offenes Geständniß dahin ab, daß er diese 26 Wechsel ohne Wissen und Willen der betreffenden Besitzer fälschlich mit deren Accept versehen habe. Die Wechsel waren sämmtlich in der Zeit von Mitte Januar bis Anfangs April d. J., mit 3monatlichem Ziel, ausgestellt und mit dem von der Hand des Angeklagten gefälschten Accept-Vermerk und der Unterschrift folgender Gutsbesitzer resp. Rittergutsbesitzer versehen: 1) über 880 ℳ von A. Wisselink-Taschau, 2) über 600 ℳ von R. Körber-Borzestowo, 3) über 350 ℳ von Fr. Ullrich-Mischau 4) über 500 ℳ von Rümker-Kokoschken, 5) über 880 ℳ von Plehn-Sullmin bei Pr. Stargardt, 6) über 600 ℳ von John-Wattkowitz, 7) über 600 ℳ von v. Koch-Kl. Rutzau, 8) über 780 ℳ von v. Voß-Kußberg, 9) über 800 ℳ von Heine-Felgenau, 10) über 500 ℳ von Greßmann-Bissau, 11) über 500 ℳ von Hirschfeld-Czerniau, 12) über 765 von Gerschow-Rathstube, 13) über 800 ℳ von v. Auerswald-Rinkowken, 14) über 775 ℳ von Drawe-Saskoschin, 15) über 750 ℳ von Faber-Fidlin, 16) über 450 ℳ von Böhlke-Czappeln, 17) über 870 ℳ von Burandt-Gr. Trampken, 18) über 890 ℳ von Flemming-Malsau, 19) über 450 von Böhlke-Bohnsackerweide, 20) über 550 ℳ von Birkenstadt-Jungen bei Schwetz, 21) über 1265 ℳ von v. Graß-Klanin, 22) über 894 ℳ von Jochheim-Kolkau, 23) über 350 ℳ von Röpell-Smangorczyn, 24) über 680 ℳ von Suter-Löbcz, 25) über 1300 ℳ von Römer-Thiergardt und 26) über 900 ℳ von einem Gutsbesitzer, dessen Name bei der Verlesung unverständlich blieb. Bei seiner ersten gerichtlichen Vernehmung am 9. April hat Angeklagter dieses Geständniß in seinem ganzen Umfange wiederholt. Ebenso gestand derselbe zu, noch zwei fernere Wechsel: 1) einen mit dem Accept-Vermerk des Gutsbesitzers Rümker-Kokoschken versehenen über 1500 ℳ und 2) einen angeblich von dem Gutsbesitzer Friedrich Ullrich acceptirten über die gleiche Summe fälschlich angefertigt und diese letzteren gegen 25 pCt. Jahreszinsen bei dem Maurermeister Willers discontirt zu haben. Es sind sonach 28 Wechsel im Gesammt-Betrage von 21 679 ℳ, deren Fälschung und Verwerthung dem Angekl. zur Last gelegt wird. Die beiden letztgenannten Herren, ebenso die Herren Drawe, Röpell und Böhlke haben übrigens in den angestrengten Wechselprozessen bereits eidlich bekundet, daß sie die qu. Wechsel weder selbst unterschrieben, noch einen Anderen zur Ausstellung derselben oder zur Unterschrift beauftragt haben. — Bei der heutigen Verhandlung bleibt der Angeklagte in allen Punkten seinen früheren Geständnissen getreu. Er erzählt mit bewegter Stimme, oft die seinem Auge entströmenden Thränen gewaltsam zurückdrängend, eine lange Leidensgeschichte. Er sei als Gutsbesitzer in Schulden gerathen, habe seinen Besitz in der Nähe von Danzig aufgeben müssen und seitdem mit den ungünstigsten pecuniären Verhältnissen zu kämpfen gehabt. Nachdem er auf verschiedene Art, stets aber mit schlechtem Erfolge, sich einen auskömmlichen Erwerb zu verschaffen versucht, habe er im Jahre 1866 durch Kriegslieferungen eine kleine Summe verdient und diese zur Uebernahme eines Agentur-Geschäfts für landwirthschaftliche Maschinen verwandt. Das Geschäft war aber von dem früheren Inhaber in schlechten Verhältnissen zurückgelassen, die mit übernommenen ausstehenden Forderungen seien zum Theil unrealisirbar gewesen und so sei er auf's Neue in Schulden gerathen. 1875 hätten seine Gläubiger ihn exmittiren lassen, dann habe [illegible] aber mit denselben arrangirt, indem er zur Deckung seiner Schulden ihnen einen Theil der verdienten Provisionen überließ. Auch habe er versucht, ein Güter-Commissionsgeschäft zu begründen, dasselbe sei aber ebenfalls nur sehr mäßig gegangen, weil es schwer sei, sich in diese Branche hinein zu arbeiten. In dieser Nothlage sei er schließlich zum Verbrecher geworden. Der Entschluß hierzu sei ihm durch das Entgegenkommen des Märtens bei der Discontirung der Wechsel wesentlich erleichtert worden. Letzterer habe ihm mitunter, wenn er Mittags die Abnahme eines Wechsels ablehnte, Abends das Geld ins Haus gebracht. Die hohen Zinsen und die Abzüge hätten ihn dann stets veranlaßt, zur Deckung der alten Wechsel neue anzufertigen. Nur in den letzten beiden Fällen habe Märtens die Beleihung der Wechsel abgelehnt und deshalb habe er dieselben bei Hrn. Willers versilbert. Er habe gehofft, daß seine finanzielle Lage sich wieder bessern und daß es ihm dann gelingen werde mit Hrn. Märtens sich zu arrangiren. Ein Lungenleiden habe ihn in den ersten Monaten d. J. längere Zeit aufs Krankenbett geworfen und während dieser Zeit sei das jetzige Verhängniß über ihn hereingebrochen. Angeklagter giebt noch an, daß die Handschriften der Acceptanten auf den 28 Wechseln ihm aus brieflichem Verkehr bekannt geworden und daß er sie aus dem Gedächtnisse möglichst nachgeahmt habe. Von der Gesammt-Valuta habe er, wie er auf Befragen des Staatsanwalts zugiebt, höchstens die Hälfte erhalten, der Rest sei durch die von Märtens bei jedem neuen Wechsel und jeder Prolongation in Abzug gebrachten 40 pCt. Jahreszinsen aufgezehrt worden. — Staatsanwalt Bernard sowohl als der Vertheidiger, Justizrath Martiny, erachten das Geständniß des Angeklagten nach allen Richtungen für erschöpfend und beantragen, die Mitwirkung der Geschworenen auszuschließen. Ferner beantragt der Vertheidiger die Annahme mildernder Umstände, indem er darauf hinweist, daß der Angeklagte bisher ganz unbescholten sei, daß nur die bittere Noth des Lebens ihn zu den Fälschungen verleitet, daß er für die Wechsel unverhältnißmäßig hohe Zinsen habe zahlen müssen und in Folge dessen nur geringen Vortheil gehabt habe und daß er vom ersten Augenblick an reuemüthig alle seine Strafthaten eingestanden, auch dem beschädigten Märtens die auf sein Leben im Betrage von 6000 Mark abgeschlossene Versicherung sofort freiwillig als Entschädigung angeboten habe. Der Staatsanwalt erklärt, daß er aus den vom Vertheidiger angegebenen Gründen dem Antrage auf Annahme mildernder Umstände beitrete. Der Gerichtshof erachtete nach diesen übereinstimmenden Anträgen sowohl das Geständniß für qualificirt, wie auch die Annahme mildernder Umstände im vorliegenden Falle für angemessen. Der Staatsanwalt beantragte nun gegen den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von einem Jahre, indem er ausführte, daß zwar die 28 Wechselfälschungen 28 selbstständige Verbrechen darstellte, dieselben ständen aber in unmittelbarem thatsächlichen Zusammenhange, denn es bewähre sich hier das Dichterwort von dem Fluch der bösen That; der Angeklagte habe stets ein neues Loch aufreißen müssen, um ein altes zuzustopfen. Aus denselben Gründen wolle er auch von einem Antrage auf Verurtheilung in eine Geldbuße als Nebenstrafe und auf Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte Abstand nehmen. Der Angeklagte selbst und der Vertheidiger beschränkten sich darauf, um möglichst milde Strafzumessung zu bitten. Der Gerichtshof erkannte auf $1\frac{1}{4}$ Jahre Gefängniß und nahm ebenfalls von einer Geldbuße und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte Abstand.

** [Polizeibericht vom 26. Juni.] Verhaftet: der Schuhmacher B. wegen Verhinderung der Arretirung; der Arbeiter W. wegen versuchten schweren Diebstahls; der Droschkenkutscher L., die Arbeiter V. und S. wegen Mißhandlung; der Arbeiter R. wegen Bedrohung und Hausfriedenbruchs; 3 Obdachlose, 4 Dirnen, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: der Frau S. durch die unverehelichte D. ein Bettsack; dem Kaufmann M. ein schwarzer Tuchrock; dem Maurergesellen P. 6 Meter Bleirohr; dem Kaufmann B. mehrere Bettstücke und ein Bettsack; dem Arbeiter H. eine silberne Cylinderuhr und ein Regenschirm; dem Fräulein M. mehrere Kleidungsstücke, ein Gewürzschrank, eine Hängelampe, eine Fußdecke und eine Kleiderbürste; als gestohlen angehalten: eine lange goldene Kette und eine neue Blech-Gießkanne. Der unbekannte Eigenthümer wolle sich mit seinen Ansprüchen im Criminalbureau, Langgasser Thor, melden. — Gefunden: am 23. d. auf der Promenade eine Bleifeder mit Halter gez. J. W. Guttknecht.

Milchrevison vom 25. Juni: Walter, Töpfergasse 14, spec. Gew. 1030,9; Nispel, Altst. Graben 50, spec. Gew. 1033,3. Geschmack und Milchspiegel gut; Schröder, Portechaisengasse 4, spec. Gew. 1027,9, enthält Wasserzusatz; Jeschke, Gr. Nonnengasse 7, spec. Gew. 1034,3, theilweise abgerahmt.

— Sonnabend Nachmittags ereignete sich in dem Dorfe Altfelde bei Marienburg ein recht betrübender Unglücksfall. Der Knecht eines dortigen Besitzers war mit Dungausfahren beschäftigt und erlaubte dem 7jährigen Sohne eines ihm bekannten Mannes auf seine Bitte den hochbeladenen Dungwagen zu besteigen und auf diese Weise ins Feld mitzufahren. Der Knecht, den die Lenkung der vor den schwer bepackten Wagen gespannten 4 Pferde wohl zur Genüge beschäftigte, achtete auf den etwas unruhigen Knaben weiter nicht und wurde erst aufmerksam, als er einen Aufschrei des Kindes hörte und bemerkte, daß dasselbe vom Wagen verschwunden war. Er hielt sofort still und hatte nun den Schreck, den Knaben als Leiche hinter dem Wagen vorzufinden. Das Kind war so unglücklich gefallen, daß es unter den Wagen kam, wobei ein Hinterrad des Wagens über seine Brust ging und dieselbe so zermalmte, daß der Tod augenblicklich eingetreten war.

**Elbing**, 25. Juni. Der kaufmännische Verein aus Danzig war gestern früh in der Stärke von circa 80 Mitgliedern mit Damen hier eingetroffen, um von hier aus Kahlberg und das diesseitige Haffufer zu besuchen. Um 11 Uhr traf die Gesellschaft mit dem für diese Fahrt gemietheten Dampfboot in Kahlberg ein und bestieg dasselbe nach einstündigem Aufenthalt wieder, um nach Cadinen zu fahren. Nach eingenommenem Mittagessen dortselbst wurde der Park sowie das Kloster in Augenschein genommen, und dann die Wanderung nach Panklau und Reimannsfelde angetreten. Von letzterem Orte kehrte die Gesellschaft mit demselben Dampfboot in der zehnten Stunde nach Elbing zurück und benutzte zur Rückfahrt nach Danzig den Nachtzug. (Elb. Z.)

**Pr. Stargardt**, 25. Juni. Aus den Verhandlungen der letzten Sitzung unserer Stadtverordneten heben wir eine Vorlage, betreffend die Errichtung eines Gymnasiums hervor, die für die meisten Bewohner unserer Stadt von besonderem Interesse sein dürfte. Magistrat und Stadtverordnete äußerten gleich lebhaft diesen Wunsch; doch wurde, nach den bis jetzt darüber geführten Vorverhandlungen die Ausführung des Projectes nur dann in Aussicht gestellt, wenn die Stadt sich zur Hergabe eines Zuschusses entschließen würde. Die Vertreter unserer Stadt haben nun beschlossen, so viel in ihren Kräften steht, dazu beizutragen und haben eine Summe von 100 000 ℳ hiezu bewilligt. (Pr. St. Ztg)

**S. Löbau Westpr.**, 25. Juni. Heute Vormittags 10 Uhr wurde der Verleger der Broschüre „Nikolaus Planenberg, der preußische Richter von seiner Schattenseite", Buchhändler R. Skrzeczek, von Hrn. Kreisgerichtsdirector Langrock vernommen. Bekanntlich hatte er bei einer früheren Vernehmung ausgesagt, daß er der Verfasser der Schrift sei. Aufgefordert, dies zu beschwören, verweigerte er die Eidesleistung. Hr. Langrock verfügte darauf seine sofortige Abführung in's Gerichtsgefängniß. Selbstbeköstigung ist dem Gefangenen gestattet worden. Dieser neue Fall des Zeugnißzwangs-Verfahrens wird nicht ermangeln größeres Aufsehen zu erregen, als die früheren Fälle Odrowski und Kantecki. In beiden Fällen handelte es sich um eine Untersuchung zur Feststellung eines Vergehens, im ersten Fall lag eine Anschuldigung wegen Beleidigung durch die Presse, im zweiten die Ermittelung eines Bruches der Amtsverschwiegenheit vor. Hier ist ein Preßprozeß gegen die genannte Broschüre bisher nicht angestrengt. Ein Disciplinarprozeß wegen Amtsvergehen gegen eine Broschüre ist nicht denkbar. Noch undenkbarer wäre freilich der Schluß, daß, wenn etwas über „die Schattenseite des preußischen Richters" veröffentlicht wird, dies zu den Dingen gehört, die nur ein preußischer Richter wissen kann und über die er zu schweigen verpflichtet ist. In dieser Schlußfolgerung würde ja Hr. „Nikolaus Planenburg" eine Bestätigung der Ausführungen in seiner Broschüre erhalten, auf die er nicht entfernt rechnen konnte.

**Pr. Holland**, 25. Juni. Die Scharlachepidemie greift in bedenklicher Weise um sich; neuerdings sind die Schulen in mehreren ländlichen Ortschaften geschlossen werden, und leider sind auch schon hier einige Krankheitsfälle constatirt.

— Auf dem alten Gräflich Dönhoff'schen Familienstift Quittainen bei Pr. Holland in Ostpreußen starb am 23. Juni im 78. Lebensjahre Graf Emil v. Dönhoff, Geh. Rath und Landrath a. D., Ritter des Rothen Adlerordens 2. Klasse und Rechtsritter des St. Johanniter-Ordens, nachdem er fast 40 Jahre dieser Stiftung als erster Curator vorgestanden hatte.

* **Königsberg**, 25. Juni. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte in seiner heutigen Sitzung das Dienstmädchen Wilhelmine Bläse wegen Mordes zum Tode. Die Angeklagte hatte am 31. März d. J. ihr 10 Tage altes Kind mit voller Ueberlegung durch Ertränken getödtet.

**Insterburg**, 25. Juni. Nach Entscheidung des Kriegsministeriums ist aus mehrfachen Gründen von der Verlegung der hiesigen Garnison Abstand genommen und angeordnet worden, das Schloßmagazin hierselbst als Kaserne einzurichten. Die Nachricht hiervon ist in unserer Stadt freudig begrüßt worden. (Inst. Ztg.)

◊ **Hohenstein**, 25. Juni. Der Hohensteiner Lehrer-Verein beschloß in seiner Sitzung am 23. d. M., auch in diesem Jahre ein Schul- und Kinderfest im Lagschauer Walde zu veranstalten. Dasselbe soll am 4. Juli, bei ungünstiger Witterung aber am folgenden Tage stattfinden. Eine rege Betheiligung seitens der Eltern, Schul- und Kinderfreunde wäre erwünscht.

* Am Sonntag Nachmittag ist zu Rohrbeck i. d. Neumark im Hause seines Schwiegersohnes an den Folgen einer Brustfellentzündung der Generallandschaftsdirector Graf v. Kanitz-Podangen verstorben. Der Dahingeschiedene stand seit 18 Jahren an der Spitze der ostpreußischen Landschaft und gehörte dem Herrenhause seit Jahren als Vertreter des Landschaftsbezirks Samland und Natangen an.

* **Bromberg**, 25. Juni. Der hiesige Telegraphen-Director Kaseling ist in gleicher Amtseigenschaft nach Liegnitz versetzt. — Am Sonnabend hat ein Theil der bei den Erdarbeiten behufs Canalisirung der Brahe beschäftigten Arbeiter Strike gemacht. Dem Unternehmer wurden auf sein Ersuchen 50 Strafgefangene zur Ausführung der nöthigsten Arbeiten überwiesen, auch ist zur Aufrechterhaltung der Ordnung die polizeiliche Ueberwachung verstärkt.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Petersburg**, 26. Juni. Gegenüber den neuerdings von den Freunden der Türkei in Umlauf gesetzten pessimistischen Gerüchten, welche nur darauf abzielen, Zweifel über die guten Beziehungen Rußlands zu den anderen Großmächten hervorzurufen, erklärt die „Agence russe", man müsse es sich vor Augen halten, daß Rußland bevor es sich zum Kriege entschloß, befriedigende Versicherungen von den bei der Orientfrage interessirten Mächten empfing. Wie Rußland seine Versprechungen loyal erfüllen werde, sei auch kein Zweifel, daß die Großmächte den ihrigen nachkommen werden. Der europäische Frieden erscheine daher vollkommen gesichert. Die Ergebnisse des Orientkrieges würden weit entfernt, den Frieden zu gefährden, vielmehr zur Consolidirung desselben beitragen.

## Vermischtes.

**Köln**, 25. Juni. Die schon telegraphisch angezeigte Mittheilung der „Köln. Ztg." über die Entdeckung des Coloradokäfers, dieses bösen Feindes der Kartoffeln lautet: „Der Besitzer der rheinischen Asphalt- und Steinkohlentheer-Fabrik zu Mülheim a. Rh., Herr Bernhard Zimmermann, machte uns gestern folgende Mittheilung: Heute trat ein Mann zu mir mit einem Schächtelchen, welches mehrere eigenthümlich gestaltete Käferlarven enthielt, sagte, daß er dieselben in der Nähe von Mülheim auf einem Kartoffelacker gefunden, und

…agte mich, ob ich dieselben nicht kenne. Ich erinnerte …ich der in den Zeitungen veröffentlichten Beschreibungen …es amerikanischen Kartoffelkäfers und war der Ansicht, …aß das Aussehen der Larven mit diesen Beschreibungen …bereinstimme. Ich begab mich sofort mit dem Manne …ach dem bezeichneten Acker und fand daselbst an den …artoffelsträuchern Eier, Larven und vollständig aus…gebildete Käfer." Die Larven sind glänzend roth und …eigen zu beiden Seiten zwei Reihen schwarzer Punkte Der Leib des Käfers ist ebenfalls roth, die Flügel sind …elb und mit 10 schwarzen Längsstreifen versehen. Die …röße der Käfer, von denen ich nicht weiß, ob sie aus…wachsen sind, beträgt etwa 1 Centimeter Larven und …äfer zehren mit großer Gefräßigkeit an dem Kraut der …artoffeln. Es stellte sich heraus, daß der Acker einem Metzger zugehört, welcher amerikanischen Speck verkauft. Dieser Umstand bestärkte mich noch mehr in der Annahme, daß das kleine gefräßige Thier der Coloradokäfer, die Plage der amerikanischen Kartoffelfelder, sein möchte; weil ich dachte, daß die Eier des Insectes möglicher Weise mit der Verpackung des Fleisches über den Ocean gebracht und auf den Acker gelangt sein könnten". Herr Zimmermann hatte uns eine Anzahl der ihm verdächtigen Larven und zwei Käfer in einem Glase mitgebracht und hält selbst den Käfer in allen Formen der Entwickelung in seinem Hause zur Ansicht bereit. Daß wir wirklich den schlimmen Feind der Kartoffel hier vor uns haben, können wir um so weniger bezweifeln, als …er Käfer die seinem Namen doryphora decemlineata …tsprechenden 10 Linien auf den Flügeldecken zeigt. …s wird demnach von größter Wichtigkeit sein, unge…umt Maßregeln zu seiner Vertilgung zu ergreifen.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.**

**Hamburg**, 25. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine fester. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr. Juni-Juli 242 Br., 241 Gd, pr. September-October pr. 1000 Kilo 227½ Br., 226½ Gd. — Roggen pr. Juni-Juli 152 Br., 151 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 157 Br., 156 Gd. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 68½, pr. Juni —, pr. October pr. 200 Pfd. 67. — Spiritus still, pr. Juni 40½, pr. Juli-August 40¾. pr. August-September 42, pr. September-October pr. 1000 Liter 100 pCt. 42¾. — Kaffee behauptet, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 11,30 Br., 11,00 Gd., pr. August-December 12,00 Gd. — Wetter: Wolkig.

**Bremen**, 25. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,30, pr. Juli 11,30, pr. August 11,50, pr. September 11,60, pr. August-Dezember 11,80.

**Frankfurt a. M.**, 25. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 111⅜, Franzosen —, 1860er Loose 96¾, Lombarden —, Silberrente —, Papierrente —, Goldrente 57 5/16. Geschäftslos.

**Amsterdam**, 25. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, pr. October —, pr. November 326. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, pr. Juni —, pr. October 196, pr. November —. — Raps loco 408, pr. Herbst 404 Fl. — Rüböl loco 40, pr. Juni —, pr. Herbst 39¾, pr. Mai 40¾. —

**Wien**, 25. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 60,15, Silberr. 65,40, 1854r Loose 107,50, Nationalb. 780,00, Nordbahn 1940,00, Creditactien 140,00, Franzosen 226,50, Galizier 211,25, Kaschau-Oderberger 85,50, Pardubitzer — Nordwestbahn 114,00, do. Lit. B. —, London 126,70, Hamburg 61,75, Paris 50,45, Frankfurt 61,75, Amsterdam 104,75, Creditloose 162,00, 1860er Loose 110,50, Lomb. Eisenbahn 75,00, 1864er Loose 129,50, Unionbank 45,75, Anglo-Austria 66,75, Napoleons 10,11½, Dukaten 5,99, Silbercoupons 111,50, Elisabethbahn 142,50, Ungarische Prämienloose 71,00, Deutsche Reichsbanknoten 62,17½, Türkische Loose 12,20, Goldrente 71,70.

**London**, 25. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, angekommene Ladungen stetig, andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft nominell unverändert. — Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 16. bis zum 22. Juni: Englischer Weizen 1831, fremder 88 528, engl. Gerste 201, fremde 3473, englische Malzgerste 19 015, fremde —, engl. Hafer 220, fremder 65 153 Qrts. Englisches Mehl 9805 Faß, fremdes 2588 Sack und 160 Faß. — Wetter: Schön.

**London**, 25. Juni. [Schluß-Course.] Consols 94 1/16. 5 pCt. Italienische Rente 69 1/16. Lombarden 5 11/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅛. 3pCt. Lomb.-Priorit. neue 9. 5pCt. Russen de 1871 78. 5pCt. Russen de 1872 77¾. Silber 53½. Türkische Anleihe de 1865 8⅜. 5pCt. Türken de 1869 8½. 5pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 107¾. Oesterreichische Silberrente 53. Oesterreichische Papierrente 47. 6pCt. ungar. Schatzbonds 82¾. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 78¾. 6pCt. Peruaner 13¾. Spanier 10⅜. Russen de 1873 77⅛. — Platzdiscont 2½ pCt. In die Bank flossen heute 40,000 Pfd. Sterl.

**Liverpool**, 25. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikanische 1/16 d billiger. Ankünfte fest.

**Paris**, 25. Juni. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 69,45. Anleihe de 1872 105,55. Italienische 5pCt. Rente 69,70. Oesterr. Goldrente 57,25. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 457,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 147,50. Lombardische Prioritäten 233,00. Türken de 1865 8,50. Türken de 1869 42,00. Türkenloose 23,50. Credit mobilier 130, Spanier exter. 10¼, do. inter. 9¾, Suezcanal-Actien 663, Banque ottomane 388, Société generale 472, Credit foncier 625, neue Egypter 201. — Wechsel auf London 25,20. — Ruhig, geschäftslos.

**Paris**, 25. Juni. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. Juni 32,75, pr. Juli 32,25, pr. Juli-August 32,00, pr. September-Dezember 31,00. Mehl behpt., pr. Juni 67,00, pr. Juli 67,00, pr. Juli-August 67,50, pr. September-Dezember 67,25. Rüböl behpt., pr. Juni 92,75, pr. Juli 92,50, pr. Juli-August 92,50, pr. September-Dezember 93,25. Spiritus ruhig, pr. Juni 57,75, pr. September-Dezember 58,50.

**Antwerpen**, 25. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen matt. Hafer ruhig. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28½ bez. und Br., pr. Juni 28½ Br., pr. Juli 29 Br., pr. September 30 Br., pr. September-Dezember 30 bez., 30½ Br. — Steigend.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26 Juni.

Weizen loco flau, pr. Tonne von 2000 Pfd.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 130-132 Pfd. | 260-275 M. Br. | 188—255 M. bez. |
| hochbunt . . . | 127-131 Pfd. | 255-265 M. Br. | |
| hellbunt . . . | 125-130 Pfd. | 255-265 M. Br. | |
| bunt . . . . | 125-128 Pfd. | 243-250 M. Br. | |
| roth . . . . | 120-134 Pfd. | 230-250 M. Br. | |
| ordinair . . . | 105-130 Pfd. | 180-215 M. Br. | |

Regulirungspreis 126 Pfd. bunt lieferbar 242 M.

Auf Lieferung pr. Juni 244 M. Br., pr. Juni-Juli 242 M. Br., 240 M. Gd., pr. Juli-August 239 M. Br., pr. Sept.-October 223 M. Br.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 2000 Pfd.

Russischer 139½ — 141 M., unterpolnischerr 143 M. bezahlt.

Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar 146 M., Unterpolnischer 158 M.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 Pfd. russische Futter- 110 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 Pfd. weiße Futter- 124 M. Regulirungspreis 127 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 Pfd. pr. September-October 310 M. Br., 300 M. Gd.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 58 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20,465 Gd., 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,40 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,95 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,10 Gd., 4 pCt. do. do. 92,30 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,25 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 120,00 Br. 4½ pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br., 100,875 gem.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 26 Juni 1877

**Getreide-Börse.** Wetter: Veranderlich. — Wind: West.

Weizen loco zeigte heute, entgegengesetzt von gestern, eine recht matte und flaue Stimmung, denn die auswärtigen Depeschen berichteten nur von geschäftslosen Märkten. Bei fehlender Kauflust sind recht mühsam nur 300 Tonnen zu verkaufen gewesen, davon allein 230 Tonnen in russischer Waare, welche, um zu verkaufen, um 2 bis 4 M. pr. Tonne billiger als gestern abgegeben werden mußten. Bezahlt ist für russischen 119/20 Pfd. 180, 183 M., 121/2 Pfd. 190 M., 125 Pfd. 195 203, 204 M., besseren 125 Pfd. 210 M., 129 Pfd. 215 M., blauspitzig 123 Pfd. 210 M., hell aber besetzt und krank 126 Pfd. 239 M., und für 67 Tonnen 130/1 Pfd. hochbunt blieb der Preis unbekannt, soll ca. 260 M. pr. Tonne gewesen sein. Termine ganz ohne Kauflust, Juni 244 M. Br., Juni-Juli 242 M. Br., 240 M. Gd., Juli-August 239 M. Br., September-October 222 M. Br. Regulirungspreis 242 M. Gekündigt 73 Tonnen.

Roggen loco matter, russischer brachte 120 Pfd. mit Besatz 139½ M., 117/8 Pfd. 137½ M., 120 Pfd. 140 M., 121 Pfd. 141 M., 124 Pfd. 145 M., oberpolnischer 120 Pfd. 143 M., inländischer 120 Pfd. 158 M. pr. Tonne. Termine geschäftslos. Regulirungspreis 146 M., unterpolnischer 158 M. — Erbsen loco Futter- 124 M., bessere 125 M. pr. Tonne bezahlt. Regulirungspreis 127 M. — Buchweizen loco russische zu 111 M. pr. Tonne verkauft. — Winter-Rübsen Termine September-October 310 M. Br., 300 M. Gd. — Spiritus loco zu 53 M. gekauft.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 25. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo bunter russ. 115/6 Pfd. mit Ger. 160 M. bez., rother russ. 121 Pfd. 176,50, 121 Pfd. 123 Pfd. bes. 158,75, 124 Pfd. 188,25, 125 Pfd. 209,50, 126 Pfd. 193, 129 Pfd. 207, 129 Pfd. und 131 Pfd. 211,75, 130 Pfd. 216,50, 131 Pfd. 195,25, 131/2 Pfd. und 134 Pfd. 222,50, 135 Pfd. 218,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 115 Pfd. 147,50, 123 Pfd. 160 M. bez., fremder 112 Pfd. 120, 114 Pfd. 130, 114 Pfd. und 115 Pfd. 132,50, 115/6 Pfd. 135, 117/8 Pfd. 138,75, 118 Pfd. 137,50, 140, 119 Pfd. 141,25, 120 Pfd. 142,50, 120/1 Pfd. und 121/2 Pfd. 143,75, 121 Pfd. 140,50, 121/2 Pfd. 143, 122/3 Pfd. 145, 124/5 Pfd. 150 M. bez., Juni 147½ M. Br., 145 M. Gd., Juni-Juli 147½ M. Br., 145 M. Gd., September-October 147½ M. Br., 145 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 128,50, 142,75 M. bez., kleine 117, 118,50 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 100, 106, schwarz 112, 116, bunt 104 M. bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo 108 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 54¼ M. bez., Juni 54½ Br., 54 M. Gd., Juli 54¼ M. bez., August 55 M. bez., September 56 M. bez., September-October 55½ M. Br.

**Stettin**, 25. Juni. Weizen pr. Juni-Juli 240,00 M., pr. Juli-August 236,50 M., pr. September-October 226,50 M. — Roggen pr. Juni 152,50 M., pr. Juli-August 152,50 M., pr. September-October 154,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 66,00 M., pr. September-October 65,00 M. — Spiritus loco 52,50 M., pr. Juni-Juli 52,00 M., pr. Juli-August 52,00 M., pr. August-September 53,00 M. — Hafer pr. Herbst 145,50 M. — Rübsen pr. Herbst 302,00 M. — Petroleum pr. Herbst 12,00 M.

**Berlin**, 25. Juni. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 210—269 M. nach Qualität gef., pr. Juni 257,00—256,00 M. bez., pr. Juni-Juli 254,5—253,00 M. bezahlt, pr. Juli-August 251,5—231,00 M. bez., pr. August-September — M. bezahlt, pr. September-October 225,00—225,5—225,00 M. bezahlt, pr. October-November 223,5—222,00—223,00 M. bezahlt. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 153—188 M. nach Qual. gef., pr. Juni 159,5 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 158,00—158,5—158,00 M. bez., pr. Juli-August 156,5 M. bez., pr. Sept.-October 156,00—156,5—156,00 M. bezahlt. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 120—175 M. nach Qualität gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 110—162 M. nach Qualität gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 154—182 M. nach Qual., Futterwaare 133—153 M. nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 33,00—31,50 M., No. 0 und 1 30,50 bis 29,00 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,00—23,00 M. No. 0 u. 1 23,00—22,00 M., pr. Juni 22,50—22,55 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 22,50—22,55 M. bezahlt, pr. Juli-August 22,65—22,60 M. bezahlt, pr. August-Sept. 22,65—22,60 M. bezahlt, pr. September-October 22,65—22,60 M. bezahlt, pr. October-November 22,65—22,60 M. bezahlt. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 M. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 68,00 M. bezahlt, Juni 66,5 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 66,00 M. bezahlt, pr. Juli-August — M. bezahlt, pr. August-September — M. bezahlt, pr. September-October 66,00—66,3—65,9—66,00 M. bez., pr. October-November 65,00—66,3—66,00 M. bez., pr. November-Dezbr. 66,00—66,3—66,00 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 28,5 M. bezahlt, pr. Juni 27,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli — M. bezahlt, pr. September-October 25,8 M. bezahlt, pr. October — M. bezahlt, pr. Novbr. — M. bezahlt, pr. Novbr.-Dezember 27 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 52,2—52,5 M. bezahlt, ab Speicher — M. bezahlt, pr. Juni 51,9—51,4 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 51,9—51,4 M. bezahlt, pr. Juli-August 51,9—51,4 M. bezahlt, pr. August-September 53,1—53,5 M. bezahlt, pr. September-October 53,5—53,7 M. bezahlt, pr. October-November — M. bez.

## Butter.

**Berlin**, 25. Juni. (Gebrüder Lehmann & Co., Louisenstraße 31.) Während mittlere und geringere Sorten Landbutter ganz unbeachtet bleiben und fortgesetzt billigere Notirungen veranlassen, weist der Handel in Dominialwaare einen guten Verkehr auf. Alles was von feiner Butter herangekommen, wurde schlank begeben. Die jetzt herrschende mittlere Temperatur hat übrigens bessere Qualitäten geschaffen, was den Absatz wesentlich unterstützt. Frischmöglichste Einsendungen sind jetzt besonders zu empfehlen. — Wir notiren ab Versandorte: Alles pr. 50 Kilogramm: feine und feinste Mecklenburger 107—110 M., Mittel 105 M., Holsteiner und Vorpommersche 102—106 M., Sahnenbutter von Holländereien und Molkerei-Genossenschaften 100—105—110 M., feinste 115 M., Landbutter: Pommersche 81—87 M., Littauer 78—81 M., Hofbutter 85—90 M., Elbinger 90—92 M., Ostfriesische 101 bis 103 M., Schlesische: Ratibor 73—80—83—90 M., Hultschin 75—83 M., Trachenberg 85—87 M., Neisse 86 M., Ober-Glogau 85 M. Leobschütz 85 M., Galizische 66—69 M. franco hier.

## Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 25 Juni Wind: NO.

Angekommen: Emanuel, Kipp, Rügen, Kreide. Banchory (SD.), Crombie, Troon, Kohlen. — Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin, Güter.

Gesegelt: Lothair, Nicholson, Newburgh, Knochen. Professor Baum, Radtke, Grimsby, Holz.

26. Juni. Wind: O.

Angekommen: Anna Margarethe, Bager, Rotterdam, Tuffsteine. — Maria, Frahm, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Treumor, Christiansen, Hernösand, Ballast. — Ansine Marie, Mortensen, Fanö; Alwine, Tredup, Kolding; Immanuel, Markmann, Wilhelmshafen; Catharina Riessina, de Vries, Bremen; sämmtlich mit Holz. — Erndte, Wehrmann, Gloucester, Getreide. — Carl, Brandt, Malmoe, Oelkuchen.

Ankommend: 1 Brigg, 1 Schooner, 1 Ever.

Thorn, 25. Juni. Wasserstand: 3 Fuß — Zoll. Wind: NW. Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Kopczinski, Berndts, Cement. — A. Paruszewski, Dauben u. Jck; J. Paruszewski, Dauben u. Jck; Will, Dauben u. Jck; Ulawski, Dauben u. Jck; sämmtlich Steine. — Lippert, Neisser, Reis, Cement.

Von Danzig nach Wloclawek: Katzke, Haurwitz u. Co., Cement, Dachpappe, Dachlack, Theer.

Von Danzig nach Nieszawa: Golisch, Dauben u. Jck, Steinkohlen. — Bruhn, Dauben u. Jck, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Jänicke, Neisser, Bratke, Kämmerer, Mühlensteinstücke, Harz, Natron, Reis, Tafelglas, Schleifsteine.

Von Danzig nach Duinowo: Giszik, Töplitz u. Co.; Bohre, Töplitz u. Co.; Dembowski, Töplitz u. Co.; sämmtlich Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: Krüger, Bräutigam u. Wieler; W. Krüger, Bräutigam u. Wieler; Albrecht, Commandit-Gesellschaft; sämmtlich Steinkohlen.

Stromab:

Wessolowski, Busse, Kuzic, Graudenz, 1 Kahn, 1200 Ctr. Steine.

Wierzbicki, Kleinmann, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 1724 Ctr. Weizen.

Winiarski, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1664 Ctr. 23 Pfd. Melasse.

Szapiere, Perlmann, Sokal, Danzig, 10 Traften, 543 St. Balken h. H., 1943 St. Balken w. H., 18000 St. Eisenbahnschwellen, 1750 Plançons.

Rubinstein, Rothenberg, Dubienka, Danzig, 2 Traften, 4000 St. Eisenbahnschwellen, 300 St. Mauerlatten, 500 Sleeper.

Lebrun, Lauterbach, Zdzar, Danzig, 3 Traften, 9929 St. Eisenbahnschwellen, 993 St. Mauerlatten.

Schlnski, Plathe, Dembowitz, Danzig, 10 Traften, 1035 St. Balken h. H., 2380 St. Balken w. H., 1336 St. Eisenbahnschwellen, 335 Schock Stäbe, 1520 Plançons.

Silber, Löwenberg, Kristinopol, Danzig, 14 Traften, 4920 Ctr. Weizen, 2538 Ctr. Roggen, 764 Ctr. Gerste, 1016 Ctr. Erbsen, 250 Plançons, 950 Sleeper, 460 St. Balken h. H., 3000 St. Balken w. H., 650 St. Eisenbahnschwellen, 2460 St. Mauerlatten, 200 Schock Stäbe, 2000 Bohlen, 1560 Bretter.

Doister, Werner, Kamin, Danzig, 4 Traften, 600 St. Balken h. H., 2800 St. [illegible] w. H., 500 Schock Stäbe.

Wrubel, Reichenberg, Ulanow, Danzig, 1 Traft, 910 St. Balken w. H.

Lubitz, Kisse, Dekoczin, Schulitz, 2 Traften, 173 St. Balken h. H., 624 St. Balken w. H.

Liebster, Schaffermann, Pulaw, Schulitz, 4 Traften, 945 St. Balken w. H., 20180 St. Eisenbahnschwellen.

Schultz, Lindau, Szalownitze, Schulitz, 3 Traften, 105 St. Balken h. H., 1012 St. Balken w. H.

Zuckermann, Eibischütz, Brziscz, Schulitz, 4 Traften, 15500 St. Eisenbahnschwellen, 926 St. Mauerlatten.

Kalik, Adler, Ulanow, Schulitz, 2 Traften, 1930 St. Mauerlatten.

Wernicke, Krause, Johannisburg, Potsdam, 4 Traften, 1094 St. Balken w. H.

Graal, Ostrowski u. Co., Warschau, Thorn, 1 Kahn, 129 Ctr. 9 Pfd. Gerste, 1005 Ctr. 90 Pfd. Hafer, 43 Ctr. 10 Pfd. Erbsen.

## Meteorologische Depesche vom 25. Juni.

| Uhr. | | Barometer. | Wind. | | Wetter. | Temp. C. | Bem. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | Aberdeen . . . | 760,2 | WNW | stille | wolkig | 11,7 | 1) |
| 8 | Copenhagen . | 763,3 | W | leicht | heiter | 13,2 | |
| 8 | Stockholm . . | 758,3 | SSW | leicht | klar | 16,4 | |
| 8 | Haparanda . . | 752,7 | SW | mäßig | klar | 8,5 | |
| 7 | Petersburg . . | 761,0 | WNW | stille | heiter | 11,4 | |
| 7 | Moskau . . . | 763,4 | S | stille | h. bed. | 16,1 | |
| 8 | Cork . . . . . | 767,3 | W | leicht | wolkig | 13,9 | 2) |
| 7 | Brest . . . . . | 770,0 | N | stille | heiter | 14,0 | 3) |
| 7 | Helder . . . . | 765,3 | SW | stille | wolkig | 14,6 | |
| 8 | Sylt . . . . . | 765,6 | W | schwach | wolkig | 13,5 | |
| 8 | Hamburg . . . | 765,8 | W | schwach | wolkig | 14,2 | |
| 8 | Swinemünde . | 764,8 | NW | leicht | h. bed. | 15,3 | |
| 8 | Neufahrwasser | 763,6 | NNW | leicht | wolkig | 15,5 | |
| 8 | Memel . . . . | 762,4 | NNW | leicht | bed. | 15,2 | |
| 7 | Paris . . . . . | 767,3 | NW | leicht | klar | 13,6 | |
| 7 | Crefeld . . . . | 765,7 | NNO | stille | wolkig | 14,9 | |
| 7 | Karlsruhe . . | 766,4 | N | leicht | wolkig | 16,0 | |
| 7 | Wiesbaden . . | 766,6 | NNO | stille | bed. | 15,3 | |
| 7 | Cassel . . . . . | 768,5 | N | stille | heiter | 15,6 | 4) |
| 7 | München . . . | 765,8 | NO | schwach | bed. | 13,0 | |
| 7 | Leipzig . . . . | 766,2 | NNO | leicht | h. bed. | 16,2 | |
| 7 | Berlin . . . . | 765,8 | NW | schwach | klar | 16,0 | |
| 7 | Wien . . . . . | 763,0 | NW | leicht | klar | 15,0 | |
| 7 | Breslau . . . | 764,9 | NNO | leicht | klar | 15,3 | |

1) See sehr ruhig. 2) See ruhig. 3) See sehr ruhig. 4) Dunst.

Barometer in Nordgroßbritanien wenig gefallen, sonst überall gestiegen, besonders über dem nördlichen Ostseegebiete, wodurch das Minimum, welches gestern über dem bottnischen Busen lag, sehr verflacht ist. Die Winde sind fast überall leicht. Ueber der Nordhälfte Europas meist westlich, über Central- und Ostdeutschland nördlich. In Centraleuropa hat die Bewölkung etwas abgenommen, während sich die Temperatur nur wenig geändert hat. An vielen Stellen Mittelenropas haben Niederschläge stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Juni | Stunde | Barometer-Stand in Par. Linien | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 25 | 4 | 338,10 | + 12,5 | NO., flau, bez., aber Regen. |
| 26 | 8 | 338,57 | + 13,1 | NW., flau, hell und klar. |
| | 12 | 338,43 | + 17,0 | NW., leicht, klar u. wolkig. |

# Berliner Fondsbörse vom 25. Juni 1877.

Die heutige Börse verlief in äußerst lustloser, unentschiedener Haltung, das Geschäft bewegte sich in den engsten Grenzen und die eingetrrtenen Veränderungen der Course können auf keine Bedeutung Anspruch erheben. Von den internationalen Speculationspapieren kam es heute eigentlich nur in Creditactien zu einigermaßen nennenswerthen Umsätzen. Deutsche Fonds blieben still, aber gut behauptet. Deutsche Reichsanleihe 95,10. Fremde Fonds büßten im Allgemeinen unerhebliche Kleinigkeiten ein, Russische Anleihen konnten sich ziemlich erhalten. Prioritäten, preußische wie fremde, gleichmäßig leblos und unverändert. Eisenbahnactien verkehrten in lustloser unentschiedener Haltung. Bank-Actien fanden wenig Beachtung. Industriepapiere gänzlich vernachlässigt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl | 4½ | 103,70 |
| Pr. Staats-Anl. | 4 | 94,75 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 92,25 |
| Pr. Präm.-A. 1855 | 3½ | 145,25 |
| Landsch. C.-Pfdbr. | 4 | 93,60 |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 83,50 |
| do. do. | 4 | 93,25 |
| do. do | 4½ | 101,80 |
| Pomm. Pfandbr. | 3½ | 82,10 |
| do. do. | 4 | 93,25 |
| do. do. | 4½ | 101,50 |
| Posensche neue do. | 4 | 93,50 |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 82,40 |
| do. do. | 4 | 92,60 |
| do do. | 4½ | 100,80 |
| do. II. Ser. | 4½ | 106,25 |
| do. do. | 5 | 100,60 |
| do. neue | 4½ | — |
| do. do. | 4 | — |
| do. do. II. S. | 4½ | 100,90 |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 95,10 |
| Posensche do. | 4 | 94,75 |
| Preußische do. | 4 | 94,75 |
| Bad. Präm.-Anl. von 1867 | 4 | 120 |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 122,25 |
| Braunsch. Pr.-A. | — | 84 |
| Köln.-Md.-Pr.-S. | 3½ | 108,90 |
| Hmbg. 50rth. Loose | 3 | 173,25 |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 172,75 |
| Oldenburg. Loose | 3 | 136,75 |

### Hypotheken-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Unk. Pfd. Pr. H.-Bk. | 5 | 101 |
| Bod. Crd. Hyp.-Pfd. | 5 | 103,75 |
| Cent. Bd. Cr.-Pfdb. | 5 | 108,10 |
| do. do. | 4½ | 98,75 |
| Kündb. do. | 4½ | 100,25 |
| Danz. Hyp.-Pfdbr. | 5 | — |
| Goth. Präm.-Pfd. | 5 | 108,40 |
| Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110 | 5 | 101,50 |
| III. rkz. 100 | 5 | 99,50 |
| Stett. Nat. Hyp. | 5 | 101,25 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 57,30 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 4½ | 48,20 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 51,90 |
| do. Loose 1854 | 4 | 93,20 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 299 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 96,60 |
| do. Loose v. 1864 | — | 244,25 |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | 65 |
| Ungarische Loose | 5 | 135,70 |
| do. Schatzanw. II. | 6 | 78,75 |
| Russ.-Egl. Anl. 1822 | 5 | 75,70 |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | — |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 78,50 |
| do. do. von 1870 | 5 | 84,50 |
| do. do. von 1871 | 5 | 78,60 |
| do. do. von 1872 | 5 | 78,60 |
| do. do. von 1873 | 5 | — |
| do. Consf. Obl. 1875. | 4½ | 72,80 |
| Russ.-Stiegl. 5 Anl. | 5 | 62,75 |
| do. Stiegl. 6. Anl. | 5 | 81,75 |
| do. Präm.-A. 1864 | 5 | 139,50 |
| do do von 1866 | 5 | 136,25 |
| Russ.-Bod. Crd. Pfd. | 5 | 72,40 |
| Russ. Central do. | 5 | — |
| Russ.-Pol. Schatzobl. | 4 | 76,30 |
| Pol. Pfd. S.-R. | 5 | 62,80 |
| do. Liquidat.-Br. | 4 | 55,90 |
| Amerik. Anl. p. 1885 | 6 | 98,90 |
| do. 5% Anl. | 5 | 103,20 |
| do. do. p. 1881 | 6 | 104,80 |
| Newyork. Stadt-A. | 7 | 107,50 |
| do. Gold-A. | 6 | 103,80 |
| Italienische Rente | 5 | 68 |
| do. Tabaks-Act. | 6 | — |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 102 |
| Französische Rente | 5 | — |
| Raab-Graz.-A. | 4 | 66 |
| Rumänische Anleihe | 8 | — |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 8,60 |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | — |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | — |

### Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1876 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 18,60 | 1 |
| Bergisch-Märk. | 70 | 3¾ |
| Berlin-Anhalt | 87 | 6 |
| Berlin-Dresden | 17,75 | 0 |
| Berlin-Görlitz | 13 | 0 |
| do. St.-Pr. | 29,30 | 5 |
| Berlin-Hamburg | 170 | 11 |
| Berlin. Nordbahn | — | 0 |
| Berl.-Psd.-Magd. | 74,50 | 3½ |
| Berlin-Stettin | 111,20 | 8 9/10 |
| Bresl. Schw.-Fbg | 66,75 | 5 |
| Köln-Minden | 90 | 5¼ |
| Cr. Kr.-Kempen | 0,10 | 0 |
| do. St.-Pr. | — | 0 |
| Halle-Soran-Gub. | 10,60 | 0 |
| do. St.-Pr. | 28,40 | 0 |
| Hannover-Altenbek | 10,75 | 0 |
| do. St.-Pr. | 27,60 | 0 |
| Märkisch-Posen | 14,75 | 0 |
| do. St.-Pr. | 67 | 3¾ |
| Magdeb.-Halberst. | 102 | 6 |
| do B | 67,80 | 3½ |
| do. C | 94,30 | 5 |
| Mainz-Ludwigsh. | 80 | 6 |
| Münst.-Ensch. St.-P. | — | 0 |
| Niederschl.-Märk. | — | 4 |
| Nordhausen-Erfurt | 21,75 | 4 |
| St.-Pr | 31,60 | 0 |
| Oberschl. A. u. C. | 115,25 | 9⅔ |
| Lit. B. | 110,40 | 9⅔ |
| Ostpreuß. Südbahn | 24,40 | 0 |
| do. St.-Pr. | 80,10 | 5 |
| Rechte Oderuferb. | 93,10 | 6⅖ |
| do. St.-Pr. | 105,60 | 6⅖ |
| Rheinische | 99,50 | 8 |
| Rhein-Nahe | 8,25 | 0 |
| Saal-Bahn | — | 0 |
| † Stargard-Posen | 100,50 | 4½ |
| Thüringer | 121 | 9¼ |
| Tilsit-Insterburg | 16,50 | 0 |
| do. St.-Pr. | — | 3 |
| Weimar-Gera gar. | 38,25 | 2¼ |
| do. St.-Pr. | 17,40 | 0 |
| Brest-Grajewo | 15,50 | 0 |
| Brest-Kiew | 31,50 | — |
| Galizier | 85,25 | 7 |
| Gotthardbahn | 43,75 | 6 |
| † Kronpr. Rud.-B | 43,25 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 15,75 | 0 |
| Oester.-Franz. St. | 363,50 | 5⅖ |
| † do. Nordwestb. | 181 | 5 |
| do. Lit B. | 43,50 | |
| † Reichenb. Pardb. | 41 | 4½ |
| Rumänier | 12,25 | 2½ |
| do. St.-Pr. | 51 | 8 |
| † Russ. Staatsb. | 108,50 | 5,92 |
| Südöstrr. Lomb. | 119,50 | 0 |
| Schweiz. Unionb. | 6,20 | 0 |
| do Westb. | 15,75 | ⅗ |
| Warschau-Wien | 160,50 | 7½ |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 45,25 |
| † Kaschau-Oderbg. | 5 | 52,50 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 5 | 61,50 |
| † Oest.-Fr. Staatsb. | 3 | 317,25 |
| † Südöst. B. Lomb. | 3 | 228,60 |
| † Südöst. 5% Oblg. | 5 | 75,20 |
| † Oester. Nordwestb. | 5 | 70,80 |
| do. do. Elbethal | 5 | 54 |
| † Ungar. Nordostb. | 5 | 49,90 |
| † Ungar. Ostbahn | 5 | 47,25 |
| Brest-Grajewo | 5 | 56,50 |
| † Chark.-Azow rtl. | 5 | — |
| † Kursk-Charkow | 5 | 84,10 |
| † Kursk-Kiew | 5 | 89,40 |
| † Mosco-Rjäsan | 5 | 98,10 |
| † Mosco-Smolensk | 5 | 86,60 |
| Rybinsk Bologoye | 5 | 77,40 |
| † Rjäsan-Kozlow | 5 | 93,90 |
| † Warschau-Teresp. | 5 | — |

### Bank- und Industrieactien.

| | | Div. 1876 |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 88,50 | 0 |
| Berl. Bankverein | 65 | 0 |
| Berl. Cassen-Ver. | 150,75 | 10 7/12 |
| Berl. Com. (See.) | 63,60 | 2½ |
| Berl. Handels-G. | 55,75 | 0 |
| Berl. Wechslerbk. | — | 0 |
| Bresl. Discontob. | 64 | 4 |
| Centrlb. f. Bauten | 6,90 | 0 |
| Ctrb. f. Ind. u. Hnd | 68 | 0 |
| Danz. Bankver. | 74 | 0 |
| Danziger Privatb. | 120 | 7 |
| Darmst. Bank | 91,75 | 6 |
| Deutsche Genoss.-B | 87,75 | 5½ |
| Deutsche Bank | 85,25 | 8 |
| Dtsch. Eff. u. W. | 103 | 7 |
| Deutsche Reichs-Bk | 154,60 | 6⅙ |
| Deutsche Unionb. | 89 | 0 |
| Disc.-Command. | 90,50 | 4 |
| Gew.-Br. Schuster | 2 | 0 |
| Int. Handelsges. | — | 0 |
| Königsb. Ver.-B. | 80,75 | 5½ |
| Meining. Creditb. | 76,10 | 2 |
| Norddeutsche Bank | — | 8 |
| Oest. Credit.-Anst. | 224 | 1¼ |
| Prß. Boden-Cred. | 97 | 8 |
| Pr. Cent. Bd.-Cr. | 117,40 | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | — | 0 |
| Pom. Rittersch.-B. | 126,90 | 9 |
| Schaffhaus. Bnkv. | 50 | |
| Schles. Bankverein | 82,25 | 5 |
| Stett. Maklerbank | 91,75 | 0 |
| Ver.-Bk. Quistorp | 0,30 | 0 |
| Actien d. Colonia | 6400 | 55 |
| Bauverein Passage | 22,50 | 1 |
| Berl. Bau-V.-Bk. | 48,25 | 0 |
| Brl. Centralstraße | 34,20 | |
| Deutsche Bauges. | 58,90 | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 8,60 | — |
| do. Reichs. Cont. | 66,30 | 0 |
| A. B. Omnibusg. | 77,50 | 7 |
| Ctr. F. f. Baumat. | 8 | ⅜ |
| C.-A. f. G. u. W.-A. | — | 0 |
| Berl. Pap.-Fabr | 46 | 0 |
| Wöhlert Maschinf. | 5,90 | — |
| Westend-Gesellsch. | 1,20 | 0 |
| Baltischer Lloyd | 43 | 0 |
| Königsbg. Vulkan | 8,25 | 0 |
| Wilhelmshütte | 51,75 | |
| Obrschl.-Eisnb.-B. | 24,50 | 0 |

### Berg- u. Hütten-Gesellsch.

| | | Div. 1876 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 1,25 | 0 |
| Königs- u. Laurah. | 61,10 | — |
| Stollberg, Zink | 18,20 | 1½ |
| do. St.-Pr. | 82 | 6½ |
| Victoria-Hütte | 20 | — |

### Wechsel-Cours v. 25. Juni.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 169,15 |
| do. | 2 Mn. | 3 | 168,40 |
| London | 8 Tg. | 3 | 20,465 |
| do. | 3 Mn. | 3 | 20,365 |
| Paris | 8 Tg | 3 | 81,15 |
| Belg. Bankpl. | 8 Tg. | 2½ | 81,10 |
| do. | 2 Mn. | 2½ | 80,85 |
| Wien | 8 Tg | 4½ | 160,40 |
| do. | 2 Mn. | 4½ | 159,30 |
| Petersburg | 3 Wch | 6 | 214,50 |
| do. | 3 Mn | 6 | 213,50 |
| Warschau | 8 Tg. | 6 | 215,80 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,66 |
| Sovereigns | 20,38 |
| 20-Francs-St. | 16,30 |
| Imperials pr. 500 Gr. | 1393 |
| Dollar | 4,18 |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 81,25 |
| Oesterreichische Bankn. | 161,25 |
| do. Silbergulden | 179,90 |
| Russische Banknoten | 216,30 |

## Verkauf auf Abbruch.

Das auf dem Garten-Terrain der Artillerie-Werkstatt hierselbst, Langgarter Hintergasse 1 belegene Gartenhaus soll in öffentlicher Submission zum Abbruch verkauft werden. Termin hierzu ist anberaumt am

**Dienstag, den 10. Juli cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftslocal der Artillerie-Werkstatt und sind bedingungsmäßige Offerten bis dahin daselbst abzugeben.

Bedingungen und Werthtaxe liegen in der diesseitigen Registratur zur Ansicht aus.

Danzig, den 22. Juni 1877. (9341

**Königl. Artillerie-Werkstatt.**



## Dampfer-Verbindung Danzig-Graudenz.

Dampfer „Graudenz", Capt. Joh. Goetz, ladet Güter nach den **Weichselstädten bis Graudenz.**

Anmeldungen nimmt entgegen

**A. R. Piltz,**
9474) **Schäferei No. 12.**

Bei bevorstehendem Quartalswechsel empfehle ich mich zur Entgegennahme von Abonnements auf **sämmtliche**

## Zeitschriften

des In- und Auslandes.
**(Gartenlaube, Modenwelt,** Daheim, Bazar, Ueber Land und Meer, Signale, Echo 2c. 2c.)

**Probe-Nummern gratis.**

Ferner empfehle ich mein

## Journal-Leih-Institut

zur gefälligen Benutzung. Prospecte gratis.

**L. Saunier's**
Buch- und Kunst-Handlung,
**A. Scheinert in Danzig.**




**Rede** bei Errichtung des Grabdenkmals für den seligen Herrn Rabbiner Dr. **J. Wallerstein,** gehalten von Herrn Dr. **Bamberger** aus Königsberg, à 20 ₰, zu haben Frauengasse 42.

Nach Beendigung meiner, von den besten Lehrern geleiteten Studien im königl. Conservatorium der Musik zu Leipzig, beabsichtige ich die erworbenen Kenntnisse durch Unterricht zu verwerthen.

Indem ich hoffe den heutigen Anforderungen möglichst entsprechen zu können, empfehle ich mich dem hochgeehrten Publikum Danzigs und der Umgegend als Lehrerin für das Pianofortespiel.

Gefällige Anmeldungen erbitte ich in den Vormittagsstunden.

Danzig, im Juni 1877.

**Anna Zimmermann,**
Karpfenseigen-Ecke 27.

## Vorbereitung zur Fähnrichs- und Einjährigen-Prüfung.

Meldungen werden täglich zwischen 10—12 Vormittags entgegengenommen.

**Marenski,**
Premier-Lieutenant a. D.
9492) **Pfefferstadt No. 6, 1 Tr.**

## Die Erneuerung der Loose

zur 3. Klasse 156. Lotterie, welche spätestens am 6. Juli cr. erfolgen muß, bringe hierdurch in Erinnerung.

9455) **G. Raum,**
Königl. Lotterie-Einnehmer.

**So eben empfing fr. Champignons, delicate neue Matjes-Heringe à Stück 10 u. 15 Pf., 2 Stück 25 Pf., Speckflundern täglich frisch, zum Versandt geeignet. Hochachtungsvoll** (9460

**C. M. Martin.**

**Aufträge nach ausserhalb werden prompt ausgeführt.**

Neue englische

## Matjes-Heringe

empfiehlt billigst (9476

**Julius Tetzlaff.**

## Sonnenschirme u. En-tout-cas

empfiehlt zu sehr herabgesetzten Preisen

**Joh. Rieser,**
9473) **Wollwebergasse No. 30.**

## Hand-Bier-Apparate

mit Eiskasten offerirt billigt

**Emil A. Baus.**

## Decimal- u. Tafelwaagen

zu Fabrikpreisen bei (9437

**Emil A. Baus,**
Große Gerbergasse 7.

# Schlafdecken, Reisedecken, Plaids, Herren-Unterkleider

empfiehlt in größter Auswahl billigst (9461

**Langgasse 67. F. W. Puttkammer.**

# Landwirthschaftliches.

## Guano-Niederlage und Danziger Superphosphat-Fabrik.

Actien-Gesellschaft.

**Fabrik: Saspe No. 19 b. Danzig. Comtoir: Danzig, Hundeg. 57.**

Zur Herbstbestellung empfehlen wir unsere

## Specialdünger

**für Weizen, Roggen, Raps, Wiesengräser 2c.,**

zu den in unserem Preiscourante verzeichneten Preisen.

Die Fabrik steht unter Controle der agricultur-chemischen Versuchsstationen Danzig und Posen, von denen Nach-Analysen der von uns bezogenen Düngemittel kostenfrei ausgeführt werden.

### Gutachten

(9383

des Herrn Gutsbesitzer **O. Harder,** Vereinssecretair des landwirthschaftlichen Vereins Zoppot, auf Steinberg bei Kl. Katz (Kreis Neustadt Westpr.) vom 4. December 1876.

In Beantwortung Ihres Geehrten vom 30. November cr. theile ich Ihnen ergebenst mit, daß die

**seit vier Jahren** aus Ihrer Fabrik zu **Kartoffeln,** wie **namentlich zu Roggen** hier und in Zewitz angewandten Specialdünger, einen guten, zum Theil **sehr günstigen** Erfolg aufzuweisen haben.

a) **Der Ertrag,** der auf diesem Dünger im **Jahre 1873** gebauten **Kartoffeln** belief sich auf **72** Scheffel (altes Maß) pro Magdeb. Morgen, während die **damalige Durchschnitts-Ernte auf gleich gehaltvollem ungedüngten Acker nur 50 Scheffel pro Morgen ergab.**

Noch **günstiger** war das in demselben Jahre erzielte Resultat mit **Special-Roggendünger,** weshalb ich nur diesen seit jener Zeit verwandt habe. Sogleich nach dem Aufgehen der Saat zeigte sich gegen den nebenstehend ungedüngten Roggen ein **viel üppigeres Wachsthum** der Pflanzen, welches in **Stroh** und **Körnern bis zur Reife aushielt, so daß auf den ersten Blick ein Mehrertrag von mindestens 2½ Scheffel pro Morgen ohne die weit ergiebigere Stroherernte** zu erwarten war.

b) **Aehnlich günstig war das folgende Jahr,** während

c) im **Jahre 1875** die Wirkung in Folge des bekanntlich **selten trockenen Herbstes und der frühen Zuwinterung sehr beeinträchtigt** wurde, **dennoch** aber im **nächsten Sommer** so zur Geltung gelangte, daß die Ausgabe für den Dünger **reichlich** gedeckt wurde.

Wie sich bei der feuchten Witterung der

d) **diesjährigen** Herbstbestellung erwarten ließ, berechtigt der mit **Specialdünger bestellte Roggen wieder** zu den **besten** Hoffungen, denn schon Ende October zeigte sich die junge Pflanze **augenscheinlich kräftiger entwickelt** und von **einer lebhafteren dunkelgrünen Farbe,** als die der nebenstehenden auf schwachem Stalldünger vorhandenen Saat.

**Der beste Beweis, daß ich Ihre Düngerfabrikate vom praktischen Standpunkte aus lohnend halte, und dieselben auf Pflicht und Gewissen bei richtiger Anwendung allseitig empfehlen kann,** ist der, daß ich trotz der Calamitäten, mit denen die Landwirthschaft in den letzten Jahren zu kämpfen hat, den Consum dennoch alljährlich ausgedehnt habe (gegenwärtig über 100 Ctr.) und ihn noch verstärkt haben würde, wenn es bei den bedeutenden Wirthschafts-Ausfällen nicht geboten schiene, nur die allernothwendigsten Ausgaben zu machen. **Eine vortheilhafte, den Kosten entsprechende Wirkung dieser Dünger-Präparate bestreiten, kann nur ein principieller Gegner, dem die Wirkung unbekannt ist, oder der ein besonderes Interesse daran hat, dieselbe zu bekämpfen.**

## Natürliche Mineralbrunnen

**1877er Füllung**

erhalte in den Sommermonaten regelmäßige Zusendungen **direct** von den betreff. **Brunnen-Directionen.**

**Quellenproducte** als:

**Badesalze, Pastillen, Bademoor, Badeseifen,**

empfehle in **nur guter Qualität** zu den billigsten Preisen.

**Hermann Lietzau,**
**Apotheke zur Altstadt,**
9423) Holzmarkt No. 1.

**Eisspinde,** dauerhaft und gut gearbeitet, in verschiedenen Größen,
**Petr.-Kochapparate, beste** Fabrikate, 1—12 flammig,
**Vogelgebauer** in schönen und neuen Mustern,
**Kinderwagen** in der neuesten Construction,
**Puppenwagen,** Krankenwagen, Krankenstühle, Kinder-Velocipedes.
**Eiserne Gartenmöbel,** Kindermöbel, vorzügliche Muster,
**Neue Grabbänke** à 10—18 Mark, [billigst,
**Pferdegeschirrsachen und Wagenbauer-Artikel,** sowie **Reitzeuge** und **Sättel** empfehlen

**Oertell & Hundius,**
72. Langgasse. (9472

## Deutsche Wunderfeder,

**à Stück 10 ₰,**

schreibt in Wasser getaucht violett-blau, leicht fließend u. sauber ca. ¼ Jahr ohne zu rosten. Haupt-Niederlage für Danzig, **A. Trosien,** Buch- u. Papierhandlung, Petersiliengasse 6.

**Ein noch fast neuer, eleganter,**

## offener Wagen,

bei welchem auch ein Gesäß fortzunehmen geht und ein Verdeck aufgesetzt werden kann, ist in **Liebsee** bei Riesenburg zu verkaufen. **Thorspecken.**

## Ripspläne

mit **Schnüren** von 8 bis 15 M., Tarpawling-, Twill- und Drillich-Säcke von 1 M. 10 ₰ ab (gebrauchte billigst), Signum gratis empfiehlt

**die Sack- u. Pläne-Fabrik**
von
**Otto Retzlaff, Fischmarkt 16.**

## Wassermühlen-Grundst.-Verk.

Eine Mühle mit 4 Gängen, neu erbaut, mit der besten Einrichtung und voller Wasserkraft (22 Fuß Gefälle), 26 Morgen Wiesen und Ackerland, Hypotheken fest, Lage am Bahnhof, soll mit vollem Inventarium für 33,000 Rℓ., bei 10,000 Rℓ. Anzahlung, verkauft werden. Näheres bei

**Deschner,** Danzig, Goldschmiedeg. No. 5.

Eine alte renommirte Weingroßhandlung Stettin's sucht bei gutem Salair einen **tüchtigen Reisenden,** der mit der Kundschaft Ost- und West-Preußens vertraut und möglichst in dieser Branche schon gereist. Adressen werden unter **F. B.** postlagernd **Langfuhr** entgegengenommen.

## Vortheilhafter Kauf!

Ein hübsch gelegenes **Rittergut,** 2 Meil. von der Bahn u. einer großen Stadt, unweit der Chaussee, von 520 Morg. preuß., incl. 100 Mrg. guter 2schnitt. Flußwiesen, mit sehr guten Gebäuden, neuem höchst eleg. eingerichteten Wohnhause von 16 Zimmern, mit schönem Garten u. Park, Aussaat: 50 Schfl. Weizen, 130 Roggen, 50 Gerste, 30 Erbsen, 35 Sommerroggen, 70 Hafer, Kartoffeln 2c., Inventar: 15 Pferde, 14 Ochsen, 15 Kühe, div. Jungvieh, Schweine u. Schafe, todtes Inventar gut u. complet mit sämmtl. landw. Maschinen, bedent. **Mergellager, baare Gefälle** durch Wassermühlenpacht 2c. jährl. 3600 M., ist Familienverhältnisse halber mit 12—15,000 Rℓ. Anzahl., bei fester Hypoth. zu verkaufen. Näh. erfahren Selbstk. bei

**R. Krispin,** Danzig, Heil. Geistg. 72.

## Eine gute Gastwirthschaft,

die eine Familie ernährt, in der Stadt oder auch auf dem Lande, wird zu pachten gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der Pacht- sowie sonstigen Bedingungen werden unter No. 9383 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

## Milch-Verkauf

Unterzeichnetes Dominium liefert nur allein seine frische Milch in Eiskühlern. Bestellungen auf Milch nimmt der Milchfahrer sowie das Dominium entgegen.

Miggau, den 25. Juni 1877.



## Bock-Auktion

zu

## Dembowalonka

bei **Bahnhof Briesen** Wstpr.

**am Dienstag den 24. Juli 1877, Mittags 1 Uhr,**

von **84 gleich sprungfähigen Kammwoll-Rambouillet-Vollblut-Böcken.** Auf Wunsch können gekaufte Böcke bis zum 1. October cr. stehen bleiben. (9129

Auf dem Gute **Alt Grabau per Neukrug,** Berenter Kreis, stehen

**250 magere Hammel**

zum Verkauf. (9435

**2 Ponyschecken (Hengste)**

beabsichtigt zu verkaufen **L. Kuhl.** (9480

**Zwei eiserne Kaminöfen**

mit **Marmorplatten** sind 2. Steindamm No. 24 zu verkaufen. (9478

**Ein eiserner Geldkasten** mittlerer Größe, mit Kunstschloß, billig zu verkaufen Breitgasse 133. (9454

**Eine alte, aber gut erhaltene**

## hölzerne Pumpe,

von circa 18 Fuß Länge, sowie ein dazu gehöriger **Brunnen-Küwen,** von circa 10 Fuß Länge und 3 Fuß Durchmesser, sind zu verkaufen Pfefferstadt 54.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe anständiger Eltern von 14 bis 15 Jahren kann unter vortheilhaften Bedingungen in ein Cigarren- und Tabaks-Geschäft eintreten, auch kann derselbe vom Lande sein. Adr. werden unter No. 9453 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ich beabsichtige die Fabrikation der Artikel für Damenputz einer tüchtigen, ganz selbstständigen Leitung zu übergeben und ersuche Directricen, die sich für diese Stellung befähigt halten, sich Zoppot, Seestraße No. 35, zu melden.

Einige erste Arbeiterinnen finden ebenfalls dauerndes Engagement.

Lehrlinge zum 1. September.

9249) **L. J. Goldberg.**

Auf dem **Dominium Smolong,** Kreis Pr. Stargardt, steht

**schöner trock. Stichtorf**

zum Verkauf. Preis pro Klafter 5 M. 10 ₰ incl. Anweisegeld. (9450

## Ein zuverläss. Kutscher,

der über seine bisherige Führung die besten Zeugnisse besitzt, wird gesucht in **Mierau** per Gardschau. (9449

Ein i. Unt. geübt. Student sucht e. Hauslehrerstelle, am liebsten a. e. Gut a. d. See. Adr. u. 9463 in der Exp. d. Z. erb.

Ein anständiger Herr, welcher zum Januar **2000 Rℓ.** gegen dreifach sicheres Unterpfand, resp. Hypothek geben will, findet für die Zinsen freundliche Aufnahme in der Familie, auf einem reizend gelegenen Gute in Westpr., wo er sich auch die Zeit durch Jagd und Fischerei verkürzen kann.

Gefällige Adressen werden unter 9456 in der Exp. d. Ztg. erb.

Wer geneigt ist ein **gutes Pianino** auf 4 Wochen vom 30. Juni bis 1. August nach **Zoppot zu vermiethen,** der gebe seine Adresse nebst Preisangabe unter 9471 in die Exp. d. Ztg. ab.

## Die Bel-Etage Langgasse 32,

enthaltend 7 Zimmer, Entree 2c., zum 1. October zu vermiethen.

9411) **Ernst Crohn.**

## In Zoppot

wird für 2 Damen **eine schöne möblirte Wohnung von 2 Zimmern,** womöglich nach dem Meere gelegen, zu miethen gesucht. Adressen **B. J.** postlagernd **Oliva.**

Eine **Parterre-Gelegenheit, zu jedem Geschäft geeignet,** Nahrungsstelle seit 20 Jahren, Hundegasse, ist von gleich oder October, wegen Altersschwäche d. Besitzer. zu verpachten. Näh. Hundegasse 99, part.

Eine **Parterre-Wohnung** von 3 Stuben 2c., **Rechtstadt,** per October gesucht. Adr. nebst Preisangabe werd. unter 9497 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

## Brodbänkengasse 31

verabreiche einen guten **Mittagstisch** von 12 bis 3 Uhr, à Couvert 50 ₰.

Abonnenten werden berücksichtigt.

9462) **J. Martens.**

## Schönwiese (Kreutzkrug)

Mittwoch, den 4. Juli:

## Gr. Militair-Concert,

gegeben von der **Regiments-Capelle** des Westpr. Feld-Artillerie-Regts. No. 16, unter Leitung ihres Musikmeisters **F. Weyer.**

Anfang 5 Uhr.

Entree à Person 50 ₰. (9459

## Schweizer-Garten,

**Altschottland No. 125.**

Mittwoch, den 27. Juni cr.:

## Großes Heu-Erntefest

mit pompösem Auszug vom Heumarkt, Nachmittags 3 Uhr, nach dem Schweizergarten. Bei eintretender Dunkelheit wird der Garten elegant beleuchtet. Nach Schluß des Fackelzuges: **Großes Erntekränzchen.**

Billete à Person 20 ₰, Kinder 10 ₰, sind vorher bei Herrn **Fahrenholz,** 3. Damm No. 8, Heiligegeist- u. Kohlengasse-Ecke No. 129 und an der Kasse zu haben. Zum Beginn des Ernte-Kränzchens Aufsteigen eines brillanten Luftballons.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

9487) **Alfred Seliger.**

## Reddig's Garten

**am Olivaer Thor,** früher **Schröder.**

Mittwoch, den 27. Juni:

## Abend-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.

**Illumination und Beleuchtung des Gartens.**

9372) **F. Keil.**

## Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 27. Juni: **Der hüpfende Freier,** Ballet. — **Kesselflicker Thomas.** — **Alles für's Kind.**

## Taube'sche Angelegenheit.

Versammlung sämmtlicher Interessenten **Donnerstag, den 28. Juni, cr., Abends 8 Uhr, bei Herrn Punschke.** Bericht der Commission.

J. A.:
**C. Benckmann.**

**Eine braune Stute,** 6 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, am Ballen des linken Vorder- und linken Hinterfußes weiß, auf der linken Seite des Halses **N. V.** gebrannt ist von der Weide gestohlen. Belohnung bei Zurückgabe der Pferdes 30 M. — wer den Dieb so nachweist, daß er gerichtlich belangt werden kann, erhält 150 M.

**Reichenberg,** Vereinsvorsteher **Mierau.**

## Tilsiter Sahnenkäse

in schöner Qualität à Pfund 75 ₰,
saftigen, feinschmeckenden

**Emmenth. Schweizerkäse, frisch. fetten Werderkäse**

à Pfund 50 ₰ empfehle. (9470

**Albert Meck,** Heiligegeistgasse 29.

## Neuen Elb-Caviar

von gutem feinem Geschmack empfing u. empf.

**Albert Meck,** Heiligegeistgasse 29.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
in Danzig.